

I. Nachrichten über die Vorschule

von Ostern 1878 bis Ostern 1879.

A. Lehrpersonal.

- | | | |
|-----------------------------------|------------------------|------------------|
| 1. Ordentliche Lehrer: | | |
| Moz, D. W. Professor (Vorsteher). | Wilkenß, C. F. L. | Schmelzkopf, J. |
| Janßen, A. F. | Ulrich, A. | Sell, C. |
| Willahen, P. J. | Schirmer, C. G. Th. R. | Lonke, D. G. |
| Wesing, C. | Kafow, R. | Herzberg, G. Dr. |
| Neuling, G. Dr. | Heymann, W. Dr. | Wesche, C. A. |
| Schulze, G. | Holy, J. | König, D. Dr. |
| Thoms, G. Fr. L. Dr. | Fromme, C. | |
| 2. Hilfslehrer: | | |
| Gerdes, G. Dr. | Schroeder, G. R. | Cornelius, R. |
| de Boer, R. | | |

B. Lehrplan.

Dritte Classe.

Wöchentlich 28 Stunden.

1. Religion. 4 St. w. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Zeit der Richter. — Berücksichtigung der geschichtlichen Bedeutung der christlichen Hauptfeste. — Sprüche und Lieder werden auswendig gelernt.
2. Deutsch. 8 St. w. Lesen 2 St. w. Die Stücke werden vom Lehrer vorgelesen, satzweise besprochen und mit besonderer Berücksichtigung des Tones von den Schülern einzeln und im Chor wiederholt. — Declamation 1 St. w. Wöchentlich wird ein durchgenommenes Stück gelernt. — Orthographie in Verbindung mit dem Wesentlichsten aus der Lautlehre und Wortbildung 3 St. w. Wöchentlich 2 schriftliche Uebungen. Grammatik 2 St. w. Der einfache Satz. Die 5 Satztheile im Allgemeinen. Flexion der Substantiva und Adjectiva. Conjugation der Copula sein und des Activs der Verba (ohne den Conjunctiv).
3. Erdkunde. 4 St. w. Heimathkunde und allgemeine geographische Begriffe mit zweckmäßiger Berücksichtigung der Naturkunde.
4. Rechnen. 4 St. w. Numeration, Addition, Subtraction, Multiplication und Division im unbegrenzten Zahlenraume.
5. Schreiben. 4 St. w.
6. Singen. 2 St. w. Notenkennniß, Gehör- und Stimmbildungsübungen innerhalb der Tetrachorde $\bar{c} - \bar{f}$ (verseßt) und $\bar{g} - \bar{c}$. 5 Choräle und 15 Lieder einstimmig.
7. Turnen. 2 St. w.

Zweite Classe.

Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Fortführung der biblischen Geschichte des A. T. bis zur Trennung der Reiche Israel und Juda. — Wiederholte Berücksichtigung der Festzeiten. Sprüche und Lieder werden gelernt.
2. Deutsch. 6 St. w. Lesen und Orthographie 2 St. w. — Declamation 1 St. w. — Grammatik 3 St. w. Beendigung der Lehre von der Flexion. Die Hauptarten der Satztheile. Der Nebensatz in den allgemeinsten Umrissen. Comparation des Adjectivis. Die 6 Arten der Pronomina. Vollständige Conjugation. Adverb und Präposition.
3. Latein. 6 St. w. Übungsbuch Lect. 1—49: Die 5 Declinationen mit Genus- und Casusregeln. Das Hilfsverbum esse. Die erste Conjugation. Das Pronomen personale.
4. Naturgeschichte. 2 St. w. Repräsentanten aus den 3 Reichen der Natur vom Standpunkt der Species aus.
5. Erdkunde. 4 St. w. Vorbereitende Kenntnisse aus der mathematischen Geographie. Erklärung der allgemeinen geographischen Begriffe. Allgemeine Uebersicht der Oceane und Continente in elementarer Form.
6. Rechnen. 4 St. w. Resolviren, Reduciren und die 4 Species in benannten Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. Addition derselben.
7. Schreiben. 4 St. w.
8. Singen. 2 St. w. Erweiterte Notenkennniß, Treß-, Gehör- und Stimmbildungsübungen. Verbindung der beiden Tetrachorde; die Tonleitern C-, G- und Fdur. Die Dreiklänge der 1., 5. u. 4. Stufe und die Hauptseptimenaccorde mit ihren Verwechslungen. 8 Choräle und 15 Lieder einstimmig.
9. Turnen. 2 St. w.

Erste Classe.

Wöchentlich 34 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Beendigung der biblischen Geschichte des A. T. und Durchnahme der wichtigsten Ereignisse aus der Lebensgeschichte Jesu. Sprüche, Lieder und das Verzeichniß der biblischen Schriften werden gelernt.
2. Deutsch. 6 St. w. Lesen und Orthographie 2 St. w. — Declamation 1 St. w. — Grammatik 3 St. w. — Zusammengesetzter und zusammengezogener Satz. Die 5 Hauptarten des Nebensatzes aus den 5 Satztheilen hergeleitet. — Verkürzter und unvollständiger Satz. — Conjunctionen. — Interjectionen.
3. Latein. 8 St. w. Übungsbuch Lect. 50—100: Die Präpositionen. Die Comparation. Das Adverbium. Die zweite, dritte, vierte Conjugation. Die Pronomina demonstrativa, relativa, interrogativa, indefinita. — Die Conjunctionen. Die Numeralia (cardinalia und ordinalia). — Die Deponentia. Die Composita von esse, incl. prodesse und posse.
4. Naturgeschichte. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Stoffes bis zum Begriff der Gattung und Familie.
5. Erdkunde. 2 St. w. Erweiterung der mathematischen Geographie. Zusammenstellung und genauere Betrachtung der Continente.
6. Geschichte. 2 St. w. Die morgenländischen Reiche bis zu den Perser-Kriegen. Die Griechen bis zur Wanderung der Dorer, nebst besonderer Berücksichtigung der alten Geographie.
7. Rechnen. 4 St. w. Subtraction, Multiplication und Division in Brüchen. Wiederholung und practische Anwendung.
8. Schreiben. 4 St. w.

9. Singen. 2 St. w. Die Tonleitern D-dur und B-dur. Einübung der Intervalle der großen und kleinen Secunden, Terzen, Quarten, Quinten, Sexten und Septimen. Die Dreiklänge und Septimenaccorde mit ihren Verwechslungen. Treß- und Stimmbildungsübungen an diesem Material. 6 Choräle und 16 Lieder, wovon 4 Choräle der I. Stufe und 4 Lieder der II. Stufe zweistimmig.
10. Turnen. 2 St. w.

C. Hilfsmittel bei dem Unterricht.

1. Religion: Kohlrausch, die Geschichten und Lehren der heiligen Schrift. Bibel. Gesangbuch.
2. Deutsch: Deutsches Lesebuch. Vorstufe. Paulsief, Deutsches Lesebuch für Septima und Sexta.
3. Latein: Lateinisches Übungsbuch von Bulle und Wagener. 2. Auflage.
4. Erdkunde: Buchenau, Atlas. Vichtenstern und Lange, Schulatlas in 45 Karten.
5. Geschichte: Stieler, Atlas der alten Welt, oder Th. Menke, orbis antiqui descriptio.
6. Rechnen: Rechenaufgaben von Schmelztopf und Ulrich. Heft 1—3.
7. Singen: Kurth, Bremisches Liederbuch. 2. Auflage. Nebst Anhang.

D. Lectiionspläne.

I. Sommersemester 1878.

Dritte Classe.

Abtheilung B. Classenlehrer: Willaßen.

Religion 4 St. Gerdes. Deutsch 8 St. Willaßen. Erdkunde 4 St. Willaßen. Rechnen 4 St. Wesche. Schreiben 4 St. Willaßen. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Schroeder.

Abtheilung BB. Classenlehrer: Schirmer.

Religion 4 St. Schirmer. Deutsch 8 St. Schirmer. Erdkunde 4 St. Gerdes. Rechnen 4 St. Schirmer. Schreiben 4 St. Schirmer. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Schroeder.

Abtheilung BBB. Classenlehrer: Wefing.

Religion 4 St. König. Deutsch 8 St. Wefing. Erdkunde 4 St. Wefing. Rechnen 4 St. Holy. Schreiben 4 St. Wefing. Singen 2 St. Wefing. Turnen 2 St. Schulke.

Abtheilung A. Classenlehrer: Lonke.

Religion 4 St. Wilkens. Deutsch 8 St. Lonke. Erdkunde 4 St. Wesche. Rechnen 4 St. Holy. Schreiben 4 St. Lonke. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wesche.

Abtheilung AA. Classenlehrer: Sell.

Religion 4 St. Thomä. Deutsch 8 St. Sell. Erdkunde 4 St. Holy. Rechnen 4 St. Sell. Schreiben 4 St. Sell. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wesche.

Zweite Classe.

Abtheilung B. Classenlehrer: König.

Religion 2 St. König. Deutsch 6 St. König. Latein 6 St. König. Naturgeschichte 2 St. Schulke. Erdkunde 4 St. König. Rechnen 4 St. Schulke. Schreiben 4 St. Schulke. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Schroeder.

Abtheilung BB. Classenlehrer: Thomä.

Religion 2 St. Thomä. Deutsch 6 St. Thomä. Latein 6 St. Thomä. Naturgeschichte 2 St. Holy. Erdkunde 4 St. Thomä. Rechnen 4 St. Lonke. Schreiben 4 St. Schulke. Singen 2 St. Schirmer. Turnen 2 St. Thomä.

Abtheilung BBB. Classenlehrer: Gerdes.

Religion 2 St. Gerdes. Deutsch 6 St. Gerdes. Latein 6 St. Gerdes. Naturgeschichte 2 St. Gerdes. Erdkunde 4 St. Heymann. Rechnen 4 St. Schulze. Schreiben 4 St. Schroeder. Singen 2 St. Wefing. Turnen 2 St. Gerdes.

Abtheilung A. Classenlehrer: Herzberg.

Religion 2 St. Herzberg. Deutsch 6 St. Herzberg. Latein 6 St. Herzberg. Naturgeschichte 2 St. Schmeltzopf. Erdkunde 4 St. Herzberg. Rechnen 4 St. Schmeltzopf. Schreiben 4 St. Willaken. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wesche.

Abtheilung AA. Classenlehrer: Ulrich.

Religion 2 St. Ulrich. Deutsch 6 St. Ulrich. Latein 6 St. Mos. Naturgeschichte 2 St. Wefing. Erdkunde 4 St. Holy. Rechnen 4 St. Ulrich. Schreiben 4 St. Ulrich. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wesche.

Erste Classe.

Abtheilung B. Classenlehrer: Neuling.

Religion 2 St. Schmeltzopf. Deutsch 6 St. Neuling. Latein 8 St. Neuling. Naturgeschichte 2 St. Lonke. Erdkunde 2 St. Holy. Geschichte 2 St. Neuling. Rechnen 4 St. Holy. Schreiben 4 St. Willaken. Singen 2 St. Schirmer. Turnen 2 St. Lonke.

Abtheilung BB. Classenlehrer: Heymann.

Religion 2 St. Heymann. Deutsch 6 St. Heymann. Latein 8 St. Heymann. Naturgeschichte 2 St. Wesche. Erdkunde 2 St. Heymann. Geschichte 2 St. Heymann. Rechnen 4 St. Wesche. Schreiben 4 St. Lonke. Singen 2 St. Wefing. Turnen 2 St. Schulze.

Abtheilung BBB. Classenlehrer: Janson.

Religion 2 St. Janson. Deutsch 6 St. Janson. Latein 8 St. Herzberg. Naturgeschichte 2 St. Gerdes. Erdkunde 2 St. Sell. Geschichte 2 St. König. Rechnen 4 St. Janson. Schreiben 4 St. Schroeder. Singen 2 St. Sell. Turnen 2 St. Schulze.

Abtheilung A. Classenlehrer: Wilkens.

Religion 2 St. Wilkens. Deutsch 6 St. Wilkens. Latein 8 St. Wilkens. Naturgeschichte 2 St. Wesche. Erdkunde 2 St. Wilkens. Geschichte 2 St. Mos. Rechnen 4 St. Ulrich. Schreiben 4 St. Ulrich. Singen 2 St. Janson. Turnen 2 St. Rakow.

Abtheilung AA. Classenlehrer: Schmeltzopf.

Religion 2 St. Schmeltzopf. Deutsch 6 St. Schmeltzopf. Latein 8 St. Neuling. Naturgeschichte 2 St. Schmeltzopf. Erdkunde 2 St. Schmeltzopf. Geschichte 2 St. Mos. Rechnen 4 St. Schmeltzopf. Schreiben 4 St. Sell. Singen 2 St. Janson. Turnen 2 St. Rakow.

II. Wintersemester 1878/79.**Dritte Classe.**

Abtheilung B. Classenlehrer: Lonke.

Religion 4 St. Wilkens. Deutsch 8 St. Lonke. Erdkunde 4 St. de Boer. Rechnen 4 St. de Boer. Schreiben 4 St. Lonke. Singen 2 St. de Boer. Turnen 2 St. Lonke.

Abtheilung BB. Classenlehrer: Wesche.

Religion 4 St. Cornelius. Deutsch 8 St. Wesche. Erdkunde 4 St. Wesche. Rechnen 4 St. Cornelius. Schreiben 4 St. Sell. Singen 2 St. Sell. Turnen 2 St. Cornelius.

Abtheilung BBB. Classenlehrer: Schulze.

Religion 4 St. Fromme. Deutsch 8 St. Schulze. Erdkunde 4 St. Holy. Rechnen 4 St. Holy. Schreiben 4 St. Schulze. Singen 2 St. Sell. Turnen 2 St. Cornelius.

Abtheilung A. Classenlehrer: Willaßen.

Religion 4 St. Gerdes. Deutsch 8 St. Willaßen. Erdkunde 4 St. Willaßen. Rechnen 4 St. de Boer. Schreiben 4 St. Willaßen. Singen 2 St. de Boer. Turnen 2 St. Schroeder.

Abtheilung AA. Classenlehrer: Schirmer.

Religion 4 St. Schirmer. Deutsch 8 St. Schirmer. Erdkunde 4 St. Gerdes. Rechnen 4 St. Schirmer. Schreiben 4 St. Schirmer. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Schroeder.

Abtheilung AAA. Classenlehrer: Wefing.

Religion 4 St. König. Deutsch 8 St. Wefing. Erdkunde 4 St. Wefing. Rechnen 4 St. Holy. Schreiben 4 St. Wefing. Singen 2 St. Wefing. Turnen 2 St. Cornelius.

Zweite Classe.

Abtheilung B. Classenlehrer: Wilkens.

Religion 2 St. Wilkens. Deutsch 6 St. Wilkens. Latein 6 St. Wilkens. Naturgeschichte 2 St. Holy. Erdkunde 4 St. Wilkens. Rechnen 4 St. Ulrich. Schreiben 4 St. Ulrich. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wefche.

Abtheilung BB. Classenlehrer: Fromme.

Religion 2 St. Fromme. Deutsch 6 St. Fromme. Latein 6 St. Fromme. Naturgeschichte 2 St. Schmelzkopf. Erdkunde 4 St. Fromme. Rechnen 4 St. Schmelzkopf. Schreiben 4 St. de Boer. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Cornelius.

Abtheilung A. Classenlehrer: König.

Religion 2 St. König. Deutsch 6 St. König. Latein 6 St. König. Naturgeschichte 2 St. Schulze. Erdkunde 4 St. König. Rechnen 4 St. Schulze. Schreiben 4 St. Schulze. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Schroeder.

Abtheilung AA. Classenlehrer: Thomä.

Religion 2 St. Thomä. Deutsch 6 St. Thomä. Latein 6 St. Thomä. Naturgeschichte 2 St. Holy. Erdkunde 4 St. Thomä. Rechnen 4 St. Lonke. Schreiben 4 St. de Boer. Singen 2 St. Schirmer. Turnen 2 St. Cornelius.

Abtheilung AAA. Classenlehrer: Gerdes.

Religion 2 St. Gerdes. Deutsch 6 St. Gerdes. Latein 6 St. Gerdes. Naturgeschichte 2 St. Gerdes. Erdkunde 4 St. Heymann. Rechnen 4 St. Cornelius. Schreiben 4 St. Schroeder. Singen 2 St. Wefing. Turnen 2 St. Cornelius.

Erste Classe.

Abtheilung B. Classenlehrer: Schmelzkopf.

Religion 2 St. Schmelzkopf. Deutsch 6 St. Schmelzkopf. Latein 8 St. Thomä. Naturgeschichte 2 St. Schmelzkopf. Erdkunde 2 St. Schmelzkopf. Geschichte 2 St. Fromme. Rechnen 4 St. Schmelzkopf. Schreiben 4 St. Willaßen. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wefche.

Abtheilung BB. Classenlehrer: Ulrich.

Religion 2 St. Ulrich. Deutsch 6 St. Ulrich. Latein 8 St. Mos. Naturgeschichte 2 St. Wefing. Erdkunde 2 St. Holy. Geschichte 2 St. Mos. Rechnen 4 St. Ulrich. Schreiben 4 St. Ulrich. Singen 2 St. Schroeder. Turnen 2 St. Wefche.

Abtheilung A. Classenlehrer: Neuling.

Religion 2 St. Schmelzkopf. Deutsch 6 St. Neuling. Latein 8 St. Neuling. Naturgeschichte 2 St. Lonke. Erdkunde 2 St. Holy. Geschichte 2 St. Neuling. Rechnen 4 St. Holy. Schreiben 4 St. Willaken. Singen 2 St. Schirmer. Turnen 2 St. Ratow.

Abtheilung AA. Classenlehrer: Heymann.

Religion 2 St. Heymann. Deutsch 6 St. Heymann. Latein 8 St. Heymann. Naturgeschichte 2 St. Wesche. Erdkunde 2 St. Heymann. Geschichte 2 St. Heymann. Rechnen 4 St. Wesche. Schreiben 4 St. Lonke. Singen 2 St. Wessing. Turnen 2 St. Ratow.

Abtheilung AAA. Classenlehrer: Sell.

Religion 2 St. Sell. Deutsch 6 St. Sell. Latein 8 St. Neuling. Naturgeschichte 2 St. Gerdes. Erdkunde 2 St. Sell. Geschichte 2 St. König. Rechnen 4 St. Sell. Schreiben 4 St. Schroeder. Singen 2 St. Sell. Turnen 2 St. Schulze.

E. Schulchronik.

Das Schuljahr begann am 1. April 1878 und reichte bis zum 27. März 1879.

Um Ostern traten die Herren: Dr. König und Dr. Thoms als ordentliche Lehrer, die Herren: Dr. Gerdes und Schroeder als Hülfslehrer, um Michaelis Herr Fromme als ordentlicher Lehrer, die Herren: Cornelius und de Boer als Hülfslehrer in unser Collegium ein.

Herr Dr. Dietrich König, geboren den 13. Mai 1852 zu Amsterdam vorgebildet auf dem Marien-Gymnasium zu Jever, studirte in Leipzig, München und Göttingen Geschichte und alte Philologie, erwarb sich auf Grund seiner Dissertation: „Kritische Erörterungen zu einigen italienischen Quellen zur Geschichte des Römerzuges Kaiser Heinrich VII“ im Mai 1874 den Doctorgrad und absolvirte im Februar 1875 das preussische Oberlehrerexamen in Göttingen. Von Ostern 1876 bis 1877 vollendete er am Gymnasium zu Göttingen sein Probejahr und war an dieser Anstalt noch ein halbes Jahr als wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig, worauf er in derselben Eigenschaft an der Realschule I. Ordnung zu Harburg wirkte. Durch Decret eines Hohen Senats vom 20. November 1877 wurde er auf den 1. April 1878 an die hiesige Hauptschule berufen. — Außer seiner Dissertation erschienen von ihm folgende Schriften im Druck: Tolomeo von Lucca und die Flores chronicorum des Bernadus Guidonis. Würzburg 1875. Tolomeo von Lucca, ein biographischer Versuch. Osterprogramm der Realschule zu Harburg 1878. — Zur Quellenkritik des Naucler. — Ueber Denkverse im Mittelalter. Beide Aufsätze im 18. B. der Forschungen zur deutschen Geschichte. — Matthias von Neuenburg und Heinrich von Dieffenhoven. Ebendasselbst im 19 B.

Dr. Friedrich Heinrich Ludwig Thoms, geboren den 8. October 1850 zu Ludwigslust in Mecklenburg-Schwerin, besuchte das Gymnasium zu Parchim bis Ostern 1870 und studirte von 1870 bis 1874 in Koftock und Berlin klassische Philologie, Geschichte und Deutsch. Nach abgelegtem Examen promovirte er auf Grund einer Abhandlung „Die Mecklenburgische Heimchronik des Ernst von Kirchberg und ihre Quellen“, welche von Herrn Professor Schirmacher im 2. Bande seiner Beiträge zur Mecklenburgischen Geschichte veröffentlicht wurde. Nachdem er ein Jahr als Hülfslehrer thätig gewesen war, wurde er Ostern 1875 am Gymnasium zu Parchim zunächst provisorisch und nach abgelegtem Probejahr definitiv angestellt. Zu Ostern 1877 wurde er an die hiesige Realschule beim Doventhor und durch Beschluß eines Hohen Senats vom 31. December 1877 auf den 1. April 1878 an die Hauptschule berufen.

Herr Dr. Heinrich Gerdes, geboren am 9. Februar 1847 zu Jever, besuchte, nachdem er sich schon vorher als Lehrer an der Privatschule zu Hemelingen practisch versucht hatte, von 1864 bis 1867 das hiesige Seminar und wirkte nach bestandener Abgangsprüfung anfangs am reformirten Waisenhause und später an der Realschule von C. W. Debbe. — Um Ostern 1869 legte er das Staatsexamen für Volksschullehrer ab und erwarb sich einige Jahre später durch ein Examen vor der ersten Section der hiesigen Prüfungscommission auch die Berechtigung für

den Unterricht in den Oberclassen höherer Schulen in Geschichte, Geographie und deutscher Sprache. Den lange gehegten Wunsch, auch noch academische Studien zu machen, brachte er um Ostern 1874 zur Ausführung. Nachdem er 4 volle Jahre in Göttingen Geschichte und alte Sprachen studirt hatte, promovirte er im Februar 1878 auf Grund der Abhandlung: „Die Bischofswahlen unter Otto I.“ Dann trat er zunächst als Hilfslehrer an der hiesigen Hauptschule ein und wurde, nachdem er das Staatsexamen vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission in Göttingen am 22. Februar bestanden, durch Beschluß eines Hohen Senats vom 14. März zum ordentlichen Lehrer ernannt.

Herr Eduard Julius Fromme, geb. den 17. September 1845 zu Dreye bei Bremen, besuchte von Ostern 1859 bis 1865 das Lyceum zu Hannover und widmete sich dann auf der Universität zu Göttingen dem Studium der Philologie, Archäologie und Geschichte, und legte ebendasselbst, nachdem er inzwischen eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Hörter verwaltet hatte, sein Staatsexamen ab. Nachdem er seit Michaelis 1876 zunächst als Hilfslehrer und dann als ordentlicher Lehrer an der Höheren Bürgerschule zu Anna gewirkt hatte, wurde er durch Beschluß eines Hohen Senats vom 14. Juni 1878 auf den 1. October als ordentlicher Lehrer an die Hauptschule berufen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war in beiden Semestern ein sehr befriedigender. — Auch im Kreise der Schüler kamen wenige erhebliche Krankheitsfälle vor, nur wurde uns am 7. November Max Erb, ein sehr wohlgefinnter und strebsamer Knabe, plötzlich durch den Typhus entzissen, und gegen den Schluß des Wintersemesters blieben auch wir von vielfachen Störungen des Unterrichts durch eine Masern-Epidemie nicht verschont.

Gegen den Schluß beider Semester fanden die Classenprüfungen in herkömmlicher Weise statt und ergaben, daß überall die Classenziele erreicht seien.

An den Ferienstunden nahmen 230 Schüler Theil, und lieferte diese starke Betheiligung abermals einen vollgültigen Beweis für die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung.

Die Theilnahme an dem Turnunterrichte war eine sehr allgemeine, denn im Sommer waren von 524 Schülern nur 20, im Winter von 554 Schülern nur 17 auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zu dispensiren.

Der starke Andrang zur Hauptschule nöthigte uns, nicht nur um Ostern, sondern auch um Michaelis 1878 neue Parallelabtheilungen zu bilden, so daß wir gegenwärtig 16 Abtheilungen zählen.

F. Statistische Uebersicht.

Im Sommersemester 1878 zählten wir 524 Schüler, welche sich folgendermaßen vertheilten: IIIbbb 31, IIIbb 33, IIIb 31, IIIaa 39, IIIa 35, IIbbb 32, IIbb 34, IIb 33, Haa 39, Ha 39, Ibbb 36, Ibb 37, Ib 36, Iaa 37, Ia 32.

Um Michaelis gingen auf das Gymnasium 31, auf die Handelsschule 22 Schüler über, und außerdem verließen die Vorschule 21 Knaben, im Ganzen 74. Aufgenommen wurden 104, so daß wir im Wintersemester 554 Schüler zählten.

Dieselben vertheilten sich in nachstehender Weise: IIIbbb 35, IIIbb 35, IIIb 35, IIIaaa 33, IIIaa 31, IIIa 31, IIbb 39, IIb 33, Haaa 30, Haa 32, Ha 33, Ibb 38, Ib 42, Iaaa 36, Iaa 36, Ia 35. Davon gingen um Ostern auf das Gymnasium 51, in die Handelsschule 49 Schüler über, und außerdem traten 21 Knaben aus, so daß die Gesamtzahl der Abgegangenen sich auf 121 belief. Aufgenommen wurden 78 Schüler.

Moh.

II. Die Handelsschule.

A. Lehrpersonal.

1. Ordentliche Lehrer:

Meyer, Hugo Professor Dr. (Vorsteher).

Goyermann, J. F. P. Dr.

Werner, F. A. Dr.

Müller, W. Dr.

Graeber, Herm.

Kasten, S. Dr.

Doppel, A. G. Dr.

Uhlemann, Ferd. Chr. Dr.

Schaefer, Th. Dr.

Gebert, W. Chr.

Wilde, Frh.

Fricke, C. Dr.

Hennicke, D. Dr.

Brenning, C. Dr.

Katow, R. Ph. A.

Braun, Conr. Dr.

Janson, A. F.

Päpke, W.

2. Hilfslehrer:

Wilkens, Fr.

Tellmann, Gottl. Friedr.

B. Lectionspläne.

I. Sommersemester 1878.

Quarta B.

Classenlehrer: Dr. Kasten.

Religion 2 St. Werner. Deutsch 3 St. Brenning. Latein 5 St. Uhlemann. Französisch 6 St. Kasten. Geschichte 2 St. Brenning. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 2 St. Kasten. Naturkunde 2 St. Kasten. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 2 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Singen 2 St. Janson. Turnen 2 St. Katow.

Quarta A.

Classenlehrer: Dr. Braun.

Religion 2 St. Werner. Deutsch 3 St. Braun. Latein 5 St. Braun. Französisch 6 St. Schaefer. Geschichte 2 St. Braun. Geographie 2 St. Braun. Mathematik 2 St. Kasten. Naturkunde 2 St. Kasten. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 2 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Singen 2 St. Janson. Turnen 2 St. Katow.

Unter-Tertia B.

Classenlehrer: Dr. Schaefer.

Deutsch 3 St. Schaefer. Latein 4 St. Schaefer. Französisch 5 St. Uhlemann. Englisch 4 St. Schaefer. Geschichte 2 St. Braun. Geographie 2 St. Braun. Mathematik 4 St. Kasten. Naturkunde 2 St. Kasten. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Katow.

Unter-Tertia A.

Classenlehrer: Dr. Werner.

Deutsch 3 St. Werner. Latein 4 St. Braun. Französisch 5 St. Werner. Englisch 4 St. Werner. Geschichte 3 St. Braun. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 4 St. Wilde. Naturkunde 2 St. Wilde. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rafow.

Ober-Tertia B.

Classenlehrer: Dr. Hoyer mann.

Deutsch 3 St. Hoyer mann. Latein 4 St. Hoyer mann. Französisch 5 St. Hoyer mann. Englisch 4 St. Werner. Geschichte 2 St. Hoyer mann. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 4 St. Wegener. Naturkunde 2 St. Wilde. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rafow.

Ober-Tertia A.

Classenlehrer: Dr. Brenning.

Deutsch 3 St. Brenning. Latein 4 St. Brenning. Französisch 5 St. Brenning. Englisch 4 St. Werner. Geschichte 2 St. Brenning. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 4 St. Wegener. Naturkunde 2 St. Wegener. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rafow.

Unter-Secunda B.

Classenlehrer: Gebert.

Deutsch 3 St. Gebert. Latein 4 St. Schaefer. Französisch 4 St. Gebert. Englisch 4 St. Gebert. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Gebert. Geographie 1 St. Gebert. Mathematik 4 St. Wegener. Naturgeschichte 2 St. Rasten. Physik und Chemie 4 St. Sonnenburg. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 1 St. Rafow.

Unter-Secunda A.

Classenlehrer: Dr. Müller.

Deutsch 3 St. Brenning. Latein 4 St. Braun. Französisch 4 St. Gebert. Englisch 4 St. Gebert. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Brenning. Geographie 1 St. Brenning. Mathematik 4 St. Müller. Naturgeschichte 2 St. Wegener. Physik und Chemie 4 St. Müller. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 1 St. Rafow.

Ober-Secunda.

Classenlehrer: Dr. Uhlemann.

Deutsch 3 St. Meyer. Latein 4 St. Uhlemann. Französisch 4 St. Uhlemann. Englisch 3 St. Uhlemann. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Meyer. Geographie 1 St. Uhlemann. Mathematik 5 St. Müller. Naturgeschichte 2 St. Wegener. Physik und Chemie 4 St. Rasten. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 1 St. (fakultativ) Rafow.

Prima.

Classenlehrer: Prof. Dr. Meyer.

Deutsch 4 St. Meyer. Latein 3 St. Schaefer. Französisch 5 St. Uhlemann. Englisch 3 St. Gebert. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Meyer. Geographie 1 St. Meyer. Mathematik 6 St. Müller. Mathematische Geographie 1 St. Müller. Physik 2 St. Müller. Chemie 2 St. Müller. Zeichnen 3 St. Graeber. Turnen 1 St. (fakultativ) Rafow.

II. Wintersemester 1878/79.

Quarta B.

Classenlehrer: Pöpke.

Religion 2 St. Janson. Deutsch 3 St. Pöpke. Latein 5 St. Pöpke. Französisch 6 St. Wilkens. Geschichte 2 St. Pöpke. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 2 St. Wilde. Naturkunde 2 St. Janson. Rechnen 2 St. Janson. Schreiben 2 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Singen 2 St. Janson. Turnen 2 St. Rakow.

Quarta A.

Classenlehrer: Dr. Kasten.

Religion 2 St. Werner. Deutsch 3 St. Braun. Latein 5 St. Pöpke. Französisch 6 St. Wilkens. Geschichte 2 St. Braun. Geographie 2 St. Braun. Mathematik 2 St. Kasten. Naturkunde 2 St. Kasten. Rechnen 2 St. Janson. Schreiben 2 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Singen 2 St. Janson. Turnen 2 St. Rakow.

Unter-Tertia B.

Classenlehrer: Dr. Braun.

Deutsch 3 St. Braun. Latein 4 St. Braun. Französisch 5 St. Wilkens. Englisch 4 St. Wilkens. Geschichte 2 St. Braun. Geographie 2 St. Braun. Mathematik 4 St. Wilde. Naturkunde 2 St. Janson. Rechnen 2 St. Janson. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rakow.

Unter-Tertia A.

Classenlehrer: Dr. Werner.

Deutsch 3 St. Werner. Latein 4 St. Schaefer. Französisch 5 St. Werner. Englisch 4 St. Werner. Geschichte 2 St. Pöpke. Geographie 2 St. Pöpke. Mathematik 4 St. Wilde. Naturkunde 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rakow.

Ober-Tertia B.

Classenlehrer: Dr. Schaefer.

Deutsch 3 St. Brenning. Latein 4 St. Schaefer. Französisch 5 St. Schaefer. Englisch 4 St. Werner. Geschichte 2 St. Schaefer. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 4 St. Kasten. Naturkunde 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rakow.

Ober-Tertia A.

Classenlehrer: Dr. Hoyer mann.

Deutsch 3 St. Hoyer mann. Latein 4 St. Hoyer mann. Französisch 5 St. Hoyer mann. Englisch 4 St. Werner. Geschichte 2 St. Hoyer mann. Geographie 2 St. Graeber. Mathematik 4 St. Kasten. Naturkunde 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Schreiben 1 St. Janson. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 2 St. Rakow.

Unter-Secunda BB.

Classenlehrer: Dr. Brenning.

Deutsch 3 St. Brenning. Latein 4 St. Pöpke. Französisch 4 St. Brenning. Englisch 4 St. Uhlemann. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Brenning. Geographie 1 St. Brenning. Mathematik 4 St. Kasten. Naturgeschichte 2 St. Fricke. Physik 2 St. Kasten. Chemie 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 1 St. Rakow.

Unter-Secunda B.

Classenlehrer: Dr. Müller.

Deutsch 3 St. Brenning. Latein 4 St. Braun. Französisch 4 St. Gebert. Englisch 4 St. Gebert. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Brenning. Geographie 1 St. Brenning. Mathematik 4 St. Müller. Naturgeschichte 2 St. Fricke. Physik 2 St. Müller. Chemie 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 1 St. Rakow.

Unter-Secunda A.

Classenlehrer: Gebert.

Deutsch 3 St. Gebert. Latein 4 St. Schaefer. Französisch 4 St. Gebert. Englisch 4 St. Gebert. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Brenning. Geographie 1 St. Brenning. Mathematik 4 St. Rasten. Naturgeschichte 2 St. Fricke. Physik 2 St. Rasten. Chemie 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 2 St. Graeber. Turnen 1 St. Rafow.

Ober-Secunda.

Classenlehrer: Dr. Uhlemann.

Deutsch 3 St. Meyer. Latein 4 St. Uhlemann. Französisch 4 St. Uhlemann. Englisch 3 St. Uhlemann. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Meyer. Geographie 1 St. Uhlemann. Mathematik 5 St. Müller. Naturgeschichte 2 St. Fricke. Physik 2 St. Müller. Chemie 2 St. Fricke. Rechnen 2 St. Wilde. Zeichnen 1 St. Graeber. Turnen 1 St. (fakultativ) Rafow.

Prima.

Classenlehrer: Prof. Dr. Meyer.

Deutsch 4 St. Meyer. Latein 3 St. Schaefer. Französisch 5 St. Uhlemann. Englisch 3 St. Gebert. Spanisch 2 St. Hoyer mann. Geschichte 2 St. Meyer. Geographie 1 St. Uhlemann. Mathematik 6 St. Müller. Geologie 1 St. Müller. Physik 2 St. Müller. Chemie 2 St. Fricke. Zeichnen 3 St. Graeber. Turnen 1 St. (fakultativ) Rafow.

Der Gesangunterricht ist von Untertertia bis Prima fakultativ.

C. Lehrplan.**Quarta.**

Cursus einjährig. 34 Stunden wöchentlich.

1. Religion. 2 St. Aus dem für die bremischen Schulen festgestellten Minimalmaß des religiösen Unterrichts- und Memorierstoffes: Geographie von Palästina (S. 5—8), Apostelgeschichte (S. 15), Apostolische Briefe (S. 21—23). Repetition des Vorschulstoffes.
2. Deutsch. 3 St. Einfacher Satz nebst Formenlehre. Grammatische und orthographische Uebungen. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Deutschen Lesebuch, II. Abth., 1. Theil. Auswendiglernen von etwa 10 Gedichten. Aufsätze, theils häusliche, theils Classenarbeiten: Wiedergabe von Erzählungen, leichte Beschreibungen, Auflösung erzählender Gedichte in Prosa. Mündlicher Vortrag von Abschnitten aus dem Lesebuch mit und ohne häusliche Vorbereitung.
3. Latein. 5 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre und Einübung der unregelmäßigen Verba nach Meiring fl. lat. Grammatik § 1—359. Acc. c. Inf. Abl. abs. Exercitia aus Meiring's Uebungsbuch für die unteren Classen, II. Abth. Extemporalien. Lectüre von Weller's Latein. Lesebuch aus Herodot.
4. Französisch. 6 St. Ploetz Elementargrammatik bis Lect. 90. Exercitien, Extemporalien, Dictate.
5. Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zur Schlacht von Chaeronea (Sommer). Römische Geschichte bis Augustus (Winter).
6. Geographie. 2 St. Deutschland und seine Nachbarländer: Oesterreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Dänemark.
7. Mathematik. 2 St. Lehre von den Parallelen und Dreiecken.
8. Naturgeschichte. 2 St. (Winter.) Beschreibung von etwa 30 Species aus den vier ersten Thierclassen. (Sommer.) Vollständige Beschreibung von Pflanzen. 20 Gattungen mit genauer Berücksichtigung der Blüthen.
9. Rechnen. 2 St. Die gemeinen und Decimalbrüche. Regelbetri mit graden Verhältnissen. (Schmelzkopf und Ulrich III und IV).

10. Zeichnen. 2 St. Grad- und krummlinige Figuren, Blatt-, Blumen- und Fruchtformen. Elemente der Formenlehre.
11. Schreiben. 2 St.
12. Singen. 2 St.
13. Turnen. 2 St.

Unter-Tertia.

Cursus einjährig. 33 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Zusammengesetzter Satz. Grammatische, orthographische und Interpunctionsübungen. Lesen von Stücken aus dem Deutschen Lesebuch, II. Abth., 2. Theil. Auswendiglernen von 8—10 Gedichten. Aufsätze wie in IV, außerdem Erzählen von Selbsterlebtem und Gesehenem. Mündlicher Vortrag wie in IV, außerdem auch Erzählungen nach anderen Büchern.
2. Latein. 4 St. Partikeln, Casuslehre des Nominativ, Accusativ, Dativ und Genitiv, nach Meiring fl. Gramm. § 360—507. Exercitia aus Meiring's Übungsbuch für die mittleren Classen, 1. Abth., Nr. 1—166. Extemporalien, Lectüre von Weller's Latein. Lesebuch aus Livius.
3. Französisch. 5 St. Ploetz Elementargramm. Lect. 90—106 und Ploetz Schulgrammatik, Lect. 1—23. Exercitien, Extemporalien, Dictate, Memorir- und Sprechübungen. Lectüre: Ploetz Chrestomathie.
4. Englisch. 4 St. Sonnenburg Grammatik, Lect. 1—16. Exercitien, Extemporalien, Dictate.
5. Geschichte. 2 St. Römische Kaiserzeit bis Marc Aurel; Geschichte des Mittelalters bis zum Ende der Kreuzzüge.
6. Geographie. 2 St. Die übrigen Länder Europa's. Vgl. IV.
7. Mathematik. 4 St. Geometrie: Die Vierecke, Kreislehre, Gleichheit der Figuren, Verwandlung und Theilung gradliniger Figuren. Arithmetik: Die 4 Species in allgem., absoluten und relativen Zahlen. Die Lehre von den Verhältnissen, Proportionen und Potenzen.
8. Naturgeschichte. 2 St. (Winter.) Beschreibung der Gliederthiere. (Sommer.) Fortsetzung der Pflanzenbeschreibung, Übungen im Bestimmen, Uebersicht des Systems, Anlage von Herbarien.
9. Rechnen. 2 St. Regelbetri mit doppelten und umgekehrten Verhältnissen. Bürgerliche Zinsrechnung. Abkürzungen und Vortheile bei den vier Grundrechnungsarten. (Schmelzkopf und Ulrich IV und V.)
10. Zeichnen. 2 St. Ornamente mit Schattenandeutungen. Zusammengesetzte geometrische Figuren.
11. Schreiben. 1 St.
12. Turnen. 2 St.

Ober-Tertia.

Cursus einjährig. 33 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Verkürzter Satz, übersichtliche Wiederholung des grammatischen Stoffes, Einiges aus der Wortbildungslehre, Interpunctionslehre, schwierigere orthographische und Interpunctionsübungen. Lesen von Stücken aus dem Lesebuch, II. Abth., 3. Theil. Auswendiglernen von 8—10 Gedichten. Einiges aus der Metrik. Aufsätze, theils häusliche, theils Classenarbeiten, erzählender, beschreibender, schildernder Art, einige mit Zugrundelegung leichter Dispositionen. Mündlicher Vortrag von Abschnitten aus dem Lesebuch und nach eigener Wahl aus andern Büchern.
2. Latein. 4 St. Casuslehre des Ablativ, Gebrauch der Tempora und des Indicativs und Coniunctivs, nach Meiring fl. Gramm. § 508—609. Exercitia aus Meiring's Übungsbuch für mittlere Classen, I. Abth. Nr. 167—298. Extemporalien. Lectüre von Weller's Latein. Lesebuch aus Livius.
3. Französisch. 5 St. Ploetz Schulgramm. Lect. 24—45. Das Uebrige wie in Unter-Tertia.
4. Englisch. 4 St. Sonnenburg Gramm. Lect. 16—22, 26—29, 36—38. Das Uebrige wie in Unter-Tertia.
5. Geschichte. 2 St. Vom Ende der Kreuzzüge bis zu Ludwig XIV. einschließlich.

6. Geographie. 2 St. Die 4 außereuropäischen Erdtheile.
7. Mathematik. 4 St. Geometrie: Proportionalität grader Linien, Aehnlichkeit und Ausmessung gradliniger Figuren. Proportionalität grader Linien am Kreise; Berechnung regulärer Polygone. Arithmetik: Lehre von den Wurzelgrößen, Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten, Irrationale und imaginäre Wurzeln, Wiederholung des Pensums beider III.
8. Naturgeschichte. 2 St. (Winter.) Beschreibung der Weichthiere, Strahlthiere und Urthiere. (Sommer.) Fortsetzung der Pflanzengattungskunde. Uebungen im Bestimmen.
9. Rechnen. 2 St. Abkürzungen und Vortheile bei den Grundrechnungsarten. Einfache Preisberechnungen. Procentrechnung. (Koesler und Wilde.)
10. Zeichnen. 2 St. (Winter) Freihandzeichnen: Ornamente in gleichem und verändertem Maßstabe. Perspektivisches Zeichnen vorgestellter Körper und Körpergruppen, sowie nach Vorlagen. (Sommer) Linearzeichnen: Sterne, Rosetten, Parquetböden, architek. Glieder, Maschinentheile.
11. Schreiben. 1 St.
12. Turnen. 2 St.

Unter-Secunda.

Cursus einjährig. 33 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Metrik und von der Poetik die epische Gattung mit Anschluß an Schaefer's Auswahl deutscher Gedichte. Erläuterung und Auswendiglernen von Schiller'schen und Goethe'schen Balladen und Schiller's didaktischen Gedichten. Literarische und biographische Notizen über beide Klassiker. Leichte Abhandlungen, Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen mit Stichwörtern, Aufsätze mit theilweiser Verwendung der Lectüre. Leichte Synonyme. Disponirübungen. Mündlicher Vortrag über häusliche Lectüre.
2. Latein. 4 St. Abschluß der Grammatik: Lehre vom Imperativ, Infinitiv, Oratio obliqua, Participien nach Meiring Gramm. § 610—699. Exercitia aus Meiring's Uebungsbuch f. mittlere Classen, I. Abth., Nr. 299—376. Extemporalien. Lectüre von Caesar bellum gallicum (oder civile).
3. Französisch. 4 St. Ploetz Schulgramm. Lect. 46—57, 77, 78. Das Uebrige wie in den früheren Classen. Lectüre: Ploetz Chrestomathie.
4. Englisch. 4 St. Sonnenburg, Grammatik. Lect 23—25, 30—35, 39—42. Exercitien, Extemporalien. Dictate. Lectüre nach Auswahl, z. B. Franklin's Autobiography (Koboldsky'sche Sammlung), Scott's Tales of a Grandfather, W. Irving, the life of Columbus, oder Schmick, Sketches from English History. Benutzung der Lectüre zu Sprechübungen.
5. Spanisch. 2 St. Grammatik: Formenlehre. Uebersetzung der entsprechenden Uebungen nach Kosenberg § 1—39. Lectüre leichter Lesestücke. Vgl. die erste Ann. am Schlusse des Lehrplans.
6. Geschichte. 2 St. Geschichte von Ludwig XIV. bis zur Gegenwart mit Hervorhebung der deutsch-preussischen Entwicklung und der französischen Revolution.
7. Geographie. 1 St. Wiederholung von Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten.
8. Mathematik. 4 St. Geometrie: Rectification und Quadratur des Kreises. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Ebene Trigonometrie. Arithmetik: Logarithmen, Gleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen.
9. Naturwissenschaft. 6 St. Naturgeschichte: 2 St. (Winter.) Vollständiges System des Thierreiches. (Sommer.) Beschreibung von Pflanzen zur Aufstellung, Begründung und Uebersicht des natürlichen Systems. Physik: 2 St. Die Lehre von der Wärme (im Sommer), dem Magnetismus und der Electricität (im Winter), durch Experimente begründet, nach dem Lehrbuche von Zochmann. Chemie: 2 St. Allgemeine Einleitung und die Lehre von den Metalloiden.

10. Rechnen. 2 St. Kaufmännische Zins- und Discouptrechnung. Einfache Waarenberechnungen. Terminreductionen. Mischungsrechnung, Gesellschafts- u. Theilungsrechnung, Asscuranzrechnung, directe Wechselreductionen.
11. Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: Ornamente nach Vorlegeblättern und Gyps. Gesicht- und Körpertheile, Köpfe, Thiere. Linearzeichnen: Grund- und Aufrisse. Schnitte von einfachen Körpern. Schattenconstructionen. Vgl. die erste Ann. am Schlusse des Lehrplans.
12. Turnen. 1 St.

Ober-Secunda.

Cursus einjährig. 32 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Von der Poetik die lyrische und dramatische Poesie, die Tropen und rhetorischen Figuren, mit Anschluß an Schaefer's Auswahl und zwei oder drei klassische Dramen. Auswendiglernen lyrischer Gedichte und dramatischer Stellen. Literarische und biographische Notizen über deutsche Klassiker. Aufsätze: Abhandlungen nach Dispositionen, geschichtliche Betrachtungen, Beurtheilungen geleseener Werke. Mündlicher Vortrag, theils nach häuslicher Lectüre, theils von selbstgemachten Aufsätzen.
2. Latein. 4 St. w. Wiederholung der gesammten Grammatik. Prosodie und Metrik. Exercitia aus Meiring's Übungsbuch für mittlere Classen, II. Abth. Extemporalien. Lectüre nach Auswahl von Ovid, Caesar, Livius.
3. Französisch. 4 St. Abschluß der Grammatik. Exercitien u. s. w. wie in Unter-Secunda. Lectüre von Ploetz Manuel, oder nach Auswahl, z. B.: Scribe, Ponsard, Moliere zc. Sprechübungen.
4. Englisch. 3 St. Sonnenburg's abstract of English grammar. Exercitien aus Sonnenburg's Englisch's Übungsbuch, Extemporalien, Dictate. Lectüre nach Auswahl: Macaulay oder Tom Brown's Schooldays zc. Sprechübungen.
5. Spanisch. 2 St. Syntax. Uebersetzung deutscher und spanischer kaufmännischer Briefe nach Kohenberg's spanischer Handelscorrespondenz. Lectüre im Lesebuche. Vgl. die erste Ann. am Schlusse des Lehrplans.
6. Geschichte. 2 St. Alte Geschichte, besonders Cultur- und Verfassungsgeschichte.
7. Geographie. 1 St. Repetition der Geographie, Handelsgeographie.
8. Mathematik. 5 St. Geometrie: Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. Anfänge der Stereometrie. Neuere Geometrie. Arithmetik: Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Diophantische Gleichungen. Allgemeine Uebersicht und Eintheilung der Gleichungen. Kettenbrüche und Anwendung derselben.
9. Naturwissenschaft. 6 St. Naturgeschichte 2 St.: Systematische Uebersicht über alle Naturreiche. Berücksichtigung anatomischer und physiologischer Verhältnisse der Thiere und Pflanzen und Uebersicht der geographischen Verbreitung derselben. Physik 2 St.: Akustik und Optik, begründet durch Experimente. Erklärung und experimentelle Begründung der wichtigsten Sätze aus der Mechanik, nach dem Lehrbuch von Zochmann. Chemie 2 St.: Die Lehre von den Metallen. Einfache stöchiometrische Aufgaben.
10. Rechnen. 2 St. Contocorrenten, Facturen, Verkaufsberechnungen, Calculationen, schwierigere Fälle der Wechselrechnung, Effectenrechnung.
11. Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: Landschaften. Linearzeichnen: Projectionslehre des Punktes, der Linien, der Figuren. Schattenconstructionen. Säulenordnungen. Vgl. die erste Ann. am Schlusse des Lehrplans.
12. Turnen. 1 St. (fakultativ).

Prima.

Cursus zweijährig. 32 St. wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Deutsche Literaturgeschichte: ein Halbjahr ältere Literatur bis zur klassischen Periode, ein Jahr die klassische Periode bis auf die Neuzeit, ein Halbjahr Wiederholung. Uebersicht der Metrik, Poetik und Tropik. Grundbegriffe der Logik und Rhetorik. Lectüre: Klassische Dramen, Abhandlungen von Schiller und Lessing. Schwierigere Aufsätze und freie Vorträge.

2. Latein. 4 St. Lectüre nach Auswahl von Livius, Sallustius, Cicero, Ovid, Virgil, Tacitus. Exercitia aus Meiring's Uebungsbuch für mittlere Classen, II. Abth. Extemporalien.
3. Französisch. 4 St. Wiederholung der Grammatik. Aufsätze, Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Ploetz Manuel. Literaturgeschichte. Sprechübungen und Vorträge in französischer Sprache.
4. Englisch. 3 St. Wiederholung der Grammatik. Aufsätze, Exercitien aus: Sonnenburg, Englisch's Uebungsbuch und Extemporalien. Lectüre nach Auswahl: Macaulay, Dickens, W. Irving u. Shakespeare (R. John, Caesar, Coriolanus, Macbeth, Richard II.). Curforische Lectüre von Macaulay, history of England I. Literaturgeschichte. Sprechübungen und Vorträge in englischer Sprache.
5. Spanisch. 3 St. Aehnlich wie in Obersecunda. Vgl. die erste Ann. am Schlusse des Lehrplans.
6. Geschichte. 2 St. Ein Jahr Geschichte des Mittelalters und neuere Geschichte bis 1648 nebst Wiederholung der alten, ein Jahr neuere Geschichte von 1648 an und Wiederholung der ganzen Geschichte.
7. Geographie. 1 St. Völkerkunde und physikalische Geographie.
8. Mathematik. 6 St. Geometrie: Fortsetzung der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie der Ebene, Lehre vom Maximum und Minimum. Arithmetik: Combinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Lehrsatz. Fortgesetzte Uebungen von Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Kubische Gleichungen. Begriff, Eintheilung und Anwendung der Functionen. Die unendlichen Reihen.
9. Naturwissenschaften. 5 St. Naturgeschichte 1 St.: (Winter) Geologie, (Sommer) mathematische Geographie. Physik 2 St.: Erweiterung und mathematische Begründung der Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Electricität, dem Schall und Licht, sowie der Mechanik. Chemie 2 St.: Die Zusammensetzung und das chemische Verhalten der wichtigsten Mineralien, ausgewählte Abschnitte aus der organischen Chemie, Maßanalyse und praktische Uebungen in der qualitativen Analyse einfacher Salze. Lösung stöchiometrischer Aufgaben.
10. Zeichnen. 3 St. Linearzeichnen: Fortsetzung der Schattenconstruction. Projectionslehre der Schnitte und Durchdringungen der Körper. Perspective mit wissenschaftlicher Begründung. Plan- und Situations-, Bau- und Maschinzeichnen. Freihandzeichnen: Ornamente, Köpfe, Thiere nach Gyps und Blättern. Vgl. die erste Ann. am Schlusse des Lehrplans.
11. Turnen. 1 St. (fakultativ).

1. Ann. Vom Zeichenunterricht können diejenigen Schüler, die sich dem Handelsstande oder einem nichttechnischen Berufe widmen wollen, dispensirt werden und am Unterricht im Spanischen theilnehmen, unter der Bedingung, daß sie in den andern Fremdsprachen mindestens das Prädicat „genügend“ sich erworben haben.

2. Ann. Den Classen Unter-Tertia b. bis Prima wird wöchentlich 1 Stunde Gelegenheit zum Unterricht im Chorgesang geboten.

D. Hülfsmittel beim Unterricht für 1878/79.

Bibel und Evangelisches Gesangbuch für die hremischen Gemeinden.
 Andrä, Grundriß der Weltgeschichte.
 Die litz, Grundriß der Weltgeschichte.
 Ploetz, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte.
 Hartmann, Leitfaden für den geographischen Unterricht.
 Liechtenstern und Lange, Schulatlas der neueren Geographie.
 Reidt, Elemente der Mathematik. 4 Theile.
 Meier-Hirsch, Sammlung von Aufgaben aus der Algebra.
 Vega, logarithmisch-trigonometrisches Handbuch.
 August, vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln.
 Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik.
 Leunis, Leitfaden der Naturgeschichte. 1. Heft: Zoologie. 2. Heft: Botanik.
 Buchenau, Flora von Bremen.

- Schmelzkopf und Ulrich, Rechenaufgaben. Heft 3, 4, 5.
 Bössler und Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.
 Janson, deutsche Schulgesänge für Knaben.
 Deutsches Lesebuch. 2. Theil. 1—3. Abtheil.
 Schaefer, Auswahl deutscher Gedichte. 3. Aufl.
 Schaefer, Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. 12. Aufl.
 Meiring, kleine lateinische Grammatik.
 Meiring, Übungsbuch zum Uebersetzen f. d. unteren Classen, 2. Abth., für die mittleren 1. u. 2. Abth.
 Weller, lateinisches Lesebuch aus Herodot.
 Weller, lateinisches Lesebuch aus Livius.
 Caesar, de bello gallico (Teubner).
 Caesar, de bello civili.
 Livius, 1. Band (Teubner).
 Sallustius.
 Ploetz, französische Elementargrammatik.
 Ploetz, französische Schulgrammatik.
 Ploetz, französische Chrestomathie.
 Ploetz, Manuel.
 Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.
 Sonnenburg, abstract of English grammar.
 Schmick, Sketches.
 Scott, tales of a grandfather (Pfundheller).
 H. Schütz, Historical series, vol. V.
 Macaulay, History of England. 1. Band.
 Macaulay, Warren Hastings.
 Rosenbergs, kleine spanische Vorschule.
 Rosenbergs, praktisches Handbuch der spanischen Handelscorrespondenz. 3. Auflage.
 Söyermann und Uhlmann, spanisches Lesebuch.

Empfohlen:

- Ehime, englisches Wörterbuch.
 Jørgensen oder Mühlmann, lateinisches Wörterbuch.
 Sachs, französisches Wörterbuch, Schulausgabe. 1. Band.
 Thibaut, französisches Wörterbuch.
 Andree-Puzger's Gymnastik- und Realschulatlas.

E. Schulchronik.

Das vom 1. April 1878 bis zum 27. März 1879 reichende Schuljahr hat wiederum manche wichtige Aenderungen in unsrer Anstalt herbeigeführt.

Zunächst erforderte die Errichtung einer neuen Classe, der Prima, um Ostern 1878 den Erwerb einer neuen Lehrkraft und so trat denn um diese Zeit Herr Dr. Kasten als ordentlicher Lehrer in unser Collegium ein.

Herr Dr. Hermann Kasten, geboren am 10. Juni 1853 in Bremen, erhielt seine Vorbildung auf der hiesigen altstädtischen Realschule und der Hauptschule, verließ dieselbe um Ostern 1873 und studirte darauf in Erlangen und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften. Durch seine Dissertation: „Zur Theorie der dreiblättrigen Riemann'schen Fläche“ erwarb er sich 1876 den Doctortitel, war seit Ostern 1877 als Hilfslehrer an den drei Abtheilungen der Hauptschule thätig, bestand darauf in Göttingen sein Staatsexamen und wurde durch Beschluß eines hohen Senats vom 1. März 1878 zum ordentlichen Lehrer der Hauptschule ernannt.

Dagegen wurde ein anderes geschätztes Mitglied unseres Collegiums durch sein wachsendes asthmatisches Leiden genöthigt, im Herbst 1878 von unserer Anstalt zu scheiden:

Herr Friedrich Carl Wegener. Derselbe ertheilte mit Erfolg dreißig Jahre hindurch an den beiden höheren Abtheilungen der Hauptschule, insbesondere der Handelsschule, den mathematischen und naturbeschreibenden

Unterricht, in den letzten Jahren trotz aller Gegenbemühungen oft durch das erwähnte Uebel darin gestört. Deshalb entschloß er sich, dem Hohen Senate sein Entlassungsgesuch einzureichen, das ihm von demselben „unter aller Anerkennung der von ihm der Hauptschule geleisteten Dienste“ am 19. März 1878 gewährt wurde. Das Lehrercollegium aber wünschte seinem scheidenden Senior von Herzen eine erquickliche Erholung und Muße, deren er bei seinem leidenden Körper schon seit längerer Zeit dringend bedurfte.

Der Austritt des Herrn Wegener und die abermalige Vermehrung der Classen unserer Anstalt im Herbst 1878 durch Errichtung einer dritten Untersecunda machten die Heranziehung von neuen Lehrkräften nothwendig. Demgemäß traten in unser Collegium folgende drei Herren ein:

Herr Dr. Karl Fricke, geb. 1852 zu Salzgitter, studirte Mathematik und Naturwissenschaften, insbesondere die beschreibenden und Chemie, in Göttingen, erlangte daselbst auf Grund seiner Promotionschrift „Die fossilen Fische in den oberen Jurassichten bei Hannover“ die Doctorwürde und wurde Assistent des zoologisch-zootomischen Instituts. Ostern 1875 wurde er als Hilfslehrer an die Realschule zu Malchin berufen, legte gegen Schluß dieses Jahres sein Staatsexamen in Göttingen ab und ging Ostern 1876 als ordentlicher Lehrer nach dem mit einer Realschule 1. O. vereinigten Gymnasium in Rendsburg. Durch Senatsbeschluß vom 23. April 1878 wurde er zum ordentlichen Lehrer der hiesigen Hauptschule ernannt.

Herr Willy Heinrich Christian Pöpke, geb. 1854 in Westen bei Verden, studirte klassische Philologie in Leipzig und Göttingen von Ostern 1871 bis zum Herbst 1874. Nachdem er im Februar 1875 in Göttingen sein Staatsexamen absolvirt hatte, wurde er in demselben Jahre als Hilfslehrer ans Gymnasium in Lüneburg berufen und im Herbst 1876 zum ordentlichen Lehrer desselben erwählt. Durch Senatsbeschluß vom 14. Juni 1878 wurde er zum ordentlichen Lehrer unserer Anstalt ernannt.

Endlich trat Herr Friedr. Wilkens als Candidat des höheren Schulamts ein, um in den unteren und mittleren Classen neusprachlichen Unterricht zu übernehmen.

Herr Dr. A. Sonnenburg, welcher seit Jahrzehnten den physikalisch-chemischen Unterricht an der Handelsschule ertheilt hatte, konnte seit Reorganisation und Verwandlung der Handelsschule in eine Realschule 1. O. nur mehr in beschränkter Weise diesen Unterricht übernehmen, auch deshalb, weil die wachsende Zahl der Classen des Gymnasiums seine Thätigkeit immer ausschließlicher in Anspruch nahm. Zu Michaelis 1878 schied er endlich ganz aus dem Lehrercollegium der Handelsschule aus, nachdem er lange Jahre hindurch vielen Handelsschülern eine anerkennenswerthe Grundlage in den betreffenden Wissenschaften geboten hatte. Leider riß ihn schon wenige Monate nachher der Tod aus dem Collegium der Hauptschule, obgleich sein sonst starker Körper ihm gegründete Anwartschaft auf eine längere Thätigkeit zu verleihen schien.

Herr F. Janson, welcher seit dem Tode des Herrn Brandt den Gesangunterricht und seit dem Ausscheiden des Herrn Bertram auch den Schreibunterricht an der Handelsschule übernommen hatte, trat zu Ostern 1878 von der Vorschule ganz zur Handelsschule über, um auch noch Rechen-, naturbeschreibenden und Religionsunterricht an derselben zu ertheilen.

Der Gesundheitszustand des Lehrercollegiums war im Ganzen sehr befriedigend; doch wurde im Sommersemester Herr Wegener häufig durch sein oben erwähntes Leiden vom Unterrichte abgehalten und im Winterhalbjahr erlitt die Thätigkeit des Vorstehers Prof. Dr. H. Meyer durch ein langwieriges Nervenleiden so bedeutende Störungen, daß er im ersten Quartal nur die Directorialgeschäfte wahrnehmen konnte und sich dann veranlaßt sah, von Neujahr ab einen längeren Urlaub zu nehmen, um sich zunächst einer Operation in Berlin zu unterziehen und dann durch längeren Aufenthalt in Süden gründliche Heilung von seinem Leiden zu suchen. Die Wahrnehmung der Directorialgeschäfte sowie das Ordinariat der Prima wurde auf seinen Antrag von einem Hochverehrlichen Scholarchate dem unterzeichneten Dr. Uhlmann übertragen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen recht erfreulich. Der Ferienunterricht in den großen Ferien wurde von 66 Schülern, die in zwei Abtheilungen gesondert waren, mit Erfolg benutzt.

Die Classenprüfungen, die im September 1878 und im März 1879 in Gegenwart des Herrn Vorstehers des Scholarchats abgenommen wurden, lieferten befriedigende, theilweise recht gute Resultate. Von den 5 Schülern der Obersecunda A, welche im Herbst 1878 die Versetzungsprüfung nach der Prima ablegten, wurden 4 für reif erklärt; die 8 Obersecundaner, welche sich am Ende des Wintersemesters derselben unterzogen, konnten alle für reif erklärt werden. — Das Zeugniß der Reife für Obersecunda und damit die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erhielten im Herbst 31 Schüler unter 36, vor Ostern 25 unter 35.

Die sittliche Haltung der Schüler war eine durchaus befriedigende; nur ein Schüler ließ sich im Laufe des Winters solche Ungebühr zu Schulden kommen, daß er von der Schule verwiesen worden wäre, wenn er nicht noch zeitig weggenommen worden wäre.

Die Sedanfeier wurde am vorhergehenden Tage durch passende historische Vorträge in den einzelnen Classen eingeleitet; am Festzuge theilnahmen die Schüler von Tertia ab, und zwar unter Vorantritt eines neugebildeten Trommler- und Pfeifercorps. — Alle Vierteljahr bei Gelegenheit der Censurvertheilung fand in der Aula ein Actus mit Gesang, Declamation und einer Ansprache des Vorstehers statt.

Die Schüler steuerten zum Bau des Nationaldenkmals auf dem Niederwald circa 170 *M.* bei.

Im Winter 1878/79 ist versuchsweise der Stundenplan für die Prima so eingerichtet gewesen, daß die Stunden möglichst auf den Vormittag verlegt wurden (nur ein Nachmittag mußte besetzt bleiben). Da sich keine Unzuträglichkeiten dabei herausstellten, so ist diese Einrichtung vorläufig beibehalten worden.

Die Handelsschule hat von verschiedenen Seiten Geschenke erhalten, für welche an dieser Stelle hiermit noch speciell gedankt wird; als die erwähnenswertheften heben wir hervor:

- 1) eine Büste des Kaisers Wilhelm, welche von den Schülern der Obersecunda zu seinem Geburtstage in der Classe aufgestellt wurde;
- 2) die Arnoldische Pilzsammlung, geschenkt von dem Untersecundaner D. Schmidt.
- 3) ein Albatros vom Untersecundaner Haveker.
- 4) 10 *M.* für die Schülerbibliothek, von demselben.

Die Voraussetzung, daß die Erhebung der Handelsschule zu einer Realschule 1. Ordnung einem Bedürfnisse der hremischen Bevölkerung entspräche, ist durch das Wachsthum der Schüler als richtig bestätigt. Zu Ostern 1877, als die neue Organisation ins Leben trat, betrug die Schülerzahl der Anstalt 277, sie stieg um Ostern 1878 auf 312 und beläuft sich jetzt (Ostern 1879) auf 326. Während die Zahl der Classen seit Jahrzehnten stetig 9 blieb, wuchs sie zu Ostern 1878 auf 10, im Herbst 1879 auf 11 und um Ostern 1879 auf 13. In dankenswerther Weise ist die Behörde den in Folge dessen gesteigerten Ansprüchen der Handelsschule entgegengekommen, indem sie die einmaligen Kosten für Herstellung eines musterzüglich eingerichteten Zeichensaals und eines praktischen Laboratoriums, sowie ein jährliches Budget für Beschaffung einer neusprachlich-naturwissenschaftlich-mathematischen Bücherabtheilung der Hauptschulbibliothek und eines Lehrmittelapparats für den naturbeschreibenden, chemischen und Zeichenunterricht bewilligte.

Trotz der Zunahme der Schülerzahl, die wir als ein Zeichen des wachsenden Vertrauens der Bevölkerung zu unserer Anstalt ansehen dürfen, begegnen wir doch noch häufig einer Verkennung der Zwecke der jetzigen Handelsschule. — Die Handelsschule nimmt seit ihrer Verwandlung in eine Realschule 1. Ordnung eine coordinirte Stellung zum Gymnasium ein und strebt als Pflegestätte einer allgemeinen höheren Bildung dieselben hohen Ziele wie dieses an, stellt ihren Schülern nicht leichte Aufgaben und kann nur denjenigen von ihnen die Erreichung des Ziels versprechen, die wenigstens ein mittleres Maß von Begabung und andauernden Fleiß besitzen. Nach der preussischen Unterrichts- und Prüfungs-Verordnung vom Jahre 1859 bilden Gymnasium und Realschule 1. O. die beiden gleichwerthigen Grundlagen der gesammten Ausbildung für die Hauptrichtungen der verschiedenen Berufsarten, und die Realschulen 1. O. haben sich seitdem als solche so sehr bewährt, daß ihre Zahl und ihr Besuch von Jahr zu Jahr wächst und im Jahre 1877 der wichtige Beschluß gefaßt ist, alle preussischen Cadettenschulen in Realschulen 1. O. zu verwandeln. In der Realschule 1. O. bereitet der Unterricht in der

Muttersprache und dem Lateinischen die gründliche Erlernung der beiden wichtigsten neueren Fremdsprachen vor, und wie schon die Bezeichnung einer solchen Schule andeutet, erweitert sich von Jahr zu Jahr der Ueberblick über die Welt der realen Erscheinungen und vertieft sich das Eindringen in deren Gesetze. Daher müssen die Naturwissenschaften und die Mathematik, durch die der Beobachtungssinn und das folgerichtige Denken so sehr gefördert werden, zumal in den oberen Classen eine wichtige Rolle übernehmen. Der geschichtlich-geographische Unterricht, der auf den unteren und mittleren Stufen einen umfassenden Ueberblick über die Entwicklung der Völker und die Länder der Erde giebt, strebt auf den oberen Stufen darnach, die Gesetze der wichtigsten historischen und geographischen Erscheinungen klar zu legen. Dazu führt der deutsche Unterricht in die Gesetze der Muttersprache und das Geistesleben unseres Volkes stufenweis tiefer hinein, lehrt eine richtige und schöne Darstellung der Gedanken und sucht für die höchsten Interessen der Menschen die Begeisterung der heranreisenden Jugend zu erwecken. Praktischen Fertigkeiten endlich, wie dem Rechnen und Schreiben, und auch dem oft unterschätzten Zeichenunterricht, der den Schönheitssinn und das Verständniß für die Gesetze der Natur- und Kunstgebilde weckt, außerdem für die meisten technischen Fächer unentbehrlich ist, wird sorgsame Pflege zugewandt. Das obligatorische Turnen wird (um ein Jahr) ausgedehnt und die Kunst des Gefanges wird als obligatorischer Lehrgegenstand in der untersten Classe, als fakultativer durch alle andern Classen hin betrieben.

Alle die durch eine solche Anstalt dargebotenen Kenntnisse und Uebungen aber verbürgen dem Schüler eine tüchtigere Ausbildung nicht nur für den kaufmännischen Beruf, als sie bisher möglich war, * sondern auch für die verschiedensten praktischen Lebensstellungen bis zu den höchsten Verwaltungsämtern hinauf, wie für den höheren Militärdienst zu Land wie zur See, den Staatsbaudienst und alle technischen Fächer, das Berg-, Post-, Steuer- und Forstfach, die Oekonomie und viele Nebenfächer, und außerdem für das Universitätsstudium der neueren Sprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften.

F. Statistische Uebersicht.

Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1878 betrug die Schülerzahl: 314, davon gingen bis einschließlich Michaelis ab: 27, mithin wurden in das Wintersemester hinübergenommen: 287, wozu neu hinzukamen: 38, zusammen 325 für das Wintersemester.

Es gingen im Lauf des Winters und am Schluß des Wintersemesters ab 65, während 66 mit dem Beginn des Sommersemesters 1879 neu eintraten, der jetzige Bestand ist also 326.

Die Schülerzahl vertheilte sich für das verfloffene Schuljahr folgendermaßen auf die einzelnen Classen:

Im Sommersemester 1878 in 10 Classen 314, und zwar in Prima: 5, Obersecunda: 20, Untersecunda A: 37, Untersecunda B: 41, Obertertia A: 36, Obertertia B: 29, Untertertia A: 35, Untertertia B: 32, Quarta A: 34, Quarta B: 45.

Im Wintersemester 1878/79 in 11 Classen 325, und zwar in Prima: 9, Obersecunda: 32, Untersecunda A: 36, Untersecunda B: 18, Untersecunda BB: 18, Obertertia A: 32, Obertertia B: 33, Untertertia A: 32, Untertertia B: 35, Quarta A: 40, Quarta B: 40.

In Vertretung für Prof. Dr. Hugo Meyer

Dr. Ferd. Ahlemann.

* Viele Söhne von Kaufleuten und Fabrikanten in den größeren preussischen Städten begnügen sich nicht mit Erreichung der Berechtigung zum Einjährigfreiwilligen-Dienste, sondern setzen ihre Ehre darin, das Abiturientenexamen zu bestehen. In Elberfeld sind denn auch die Abiturienten der Realschule bei den bedeutenderen Geschäftsfirmen sehr begehrt und haben nur eine zweijährige Lehrzeit durchzumachen.

III. Gymnasium.

A. Lehrpersonal.

1. Ordentliche Lehrer:

Herzberg, W. A. B. Professor Dr. (Vorsteher).		
Sonnenburg, A. Dr. († 15. Dec. 1878).	Müller, H. A. Dr.	Dreyer, J. H. (abgeg. 1. Oct. 1878).
Sattler, W. F. Dr.	Heidelberg, H.	Friße, C. Dr.
Lüdecke, C. F. Dr.	Friesland, Ed. F. A. Dr.	Bulle, C. Dr.
Brenning, C. Dr.	Moltenius, D. Dr.	Rißling, G. Dr.
Dünzelmann, C. F. Dr.	Wagener, C. G. Dr.	Klemm, J. W. Dr.
Schulze, Fr. H. D. Dr. (abgeg. 1. Oct. 1878).	Ratow, R. Ph. A.	Lonke, D. H.
Wohlschlag, Th. Dr.	Herzberg, H. Dr. (seit Mich. 1878).	Hochbaum, C. W. A.
Bergholz, P. C. B. Dr.		

2. Technischer Hülfslehrer: Köß, L. H.

3. Wissenschaftlicher Hülfslehrer: Sägelken, Heinr.

B. Lehrplan für das Jahr Ostern 1878/79.

Quinta.

Cursus einjährig. 30 St. wöchentlich.

1. Bibelfunde. 2 St. w. Repetition der biblischen Geschichte des N. T. mit vorzugsweiser Rücksichtnahme auf die didaktischen und prophetischen Schriften. Leben Jesu nach dem Evangelium Matthäi und Johannis mit Hervorhebung der Reden und Gleichnisse. Sprüche (namentlich aus der Bergpredigt) und Gesangbuchverse, besonders in Anknüpfung an die kirchlichen Hauptfeste.
2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Repetition der Formenlehre, die Grundbegriffe der Syntax, der einfache Satz. — Aufsätze: Reproduction von Erzählungen, Beschreibungen, Auflösung poetischer (epischer) Stücke nach dem Gehör, Darstellung von Erlebnissen: Ferienreisen, Spaziergänge, Feste. — Memorien- und Redebübungen: Vom Lehrer aus dem Lesebuch ausgewählte und unter die Schüler vertheilte Gedichte kleineren Umfangs und vorzugsweise epischen Inhalts.
3. Lateinisch. 9 St. w. Grammatik: Repetition der Formenlehre mit Hinzufügung der Ausnahmen. Erlernung der stark conjugirten und irregulären Verba. Die charakteristischen Constructionen der Syntax (Acc. c. inf. Abl. abs. Gerund.) so wie das Wichtigste aus der Casuslehre im Anschluß an die Lectüre. Exercitien, mündliche Uebersetzungsübungen, Extemporalien. Lectüre aus dem Berger'schen Übungsbuch von Heidelberg.
4. Französisch. 3 St. w. Orthoepie. Formenlehre des Substantivs und Adjectivs, die wichtigsten Pronomina. Conjugation von avoir und être, Numeralia (Elementarbuch von Plöb, Abschn. I—III). Memorien der Vocabeln, mündliche und schriftliche Uebersetzungen (Exercitien); Extemporalien zur Einübung der Orthographie und der Formen.

5. Geschichte. 2 St. w. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen.
6. Geographie. 2 St. w. Die Elemente der mathematischen und physischen Geographie; physische und politische Geographie Asiens und Australiens.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. Physiologische Einleitung. Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel.
8. Rechnen. 3 St. w. Wiederholung der 4 Species in ganzen Zahlen und in der Bruchrechnung. Verhältniß des Theils zum Ganzen in reinen Zahlen.
9. Schreiben. 2 St. w.
10. Zeichnen. 2 St. w. Gerade Linien in verschiedenen Richtungen zu symmetrischen Figuren verbunden. Krümm- und gemischtlinige Figuren, größtentheils ornamental. Die ersten Uebungen nach eingedrückten Grundformen, die folgenden frei in Umrissen. Verbunden damit die Elemente der Formenlehre.
11. Turnen. 2 St. w.

Quarta.

Cursum einjährig. 30 St. wöchentlich.

1. Bibelfunde. 2 St. w. Repetition des vorhergehenden Cursum. Apostelgeschichte, insbesondere Uebersicht der Missionsreisen des Paulus. Auswahl aus den apostolischen Briefen. Bibelsprüche und Gesangbuchverse im Anschluß an die Lectüre memorirt.
2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Zusammengesetzter, coordinirter und zusammengezogener Satz. Aufsätze über ähnliche, doch allmählich zu Schwierigerem aufsteigende Aufgaben wie in der vorigen Classe. Memorir- und Redeübungen: ausgewählte Stücke von vorwiegend epischem Charakter.
3. Lateinisch. 9 St. w. Grammatik: Repetition der unregelmäßigen Verba, der Präpositionen, der schwierigeren Pronomina. Casuslehre. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Exercitien (Grotendorf's Materialien I. Curs. I. Heft), Extemporalien nach Dictaten über die vorgekommenen syntaktischen Regeln. Lectüre des Cornelius Nepos.
4. Griechisch. 4 St. w. Regelmäßige Formenlehre bis zum Präsens-Stamm des Verbsum, incl. Ueübungen. Exercitien. Formen-Extemporalien.
5. Französisch. 2 St. w. Die 4 Conjugationen. Verb. reflex. Veränderung des part. pass. Die häufigsten unregelmäßigen Verba. Die in Quinta noch nicht gelernten Pronomina. Lese- und Uebersetzungs-Uebungen. Exercitien nach Plösch (Elementarb. Abschnitt IV und V). Extemporalien.
6. Geschichte. 2 St. w. Römische Geschichte.
7. Geographie. 2 St. w. Afrika. Amerika.
8. Naturgeschichte. 2 St. w. Reptilien, Fische und niedere Thierarten.
9. Rechnen. 2 St. w. Proportionen in reinen Zahlen; angewandte Proportionen. Theoretische Begründung und Einübung der Decimalbrüche. Anwendung des Verhältnisses vom Theil zum Ganzen auf benannte Zahlen.
10. Zeichnen. 2 St. w. Elemente des perspectivischen Zeichnens, nach Dupuis' Drahtmodellen. Andere körperliche Modelle; Pyramide, Kegel, Cylinder, Kugel, mit zweierlei Material auf Thonpapier ausgeführt; Anwendung des Wischers. Lehre von der Beleuchtung.
11. Turnen. 2 St. w.

Unter-Tertia.

Cursum einjährig. 30 St. wöchentlich.

1. Deutsch. 2 St. w. Grammatik: Der verkürzte Satz. Aufsätze: Zu ähnlichen Aufgaben wie in der vorhergehenden Classe treten argumentirende, begründende und vergleichende Stilübungen, deren Themata vom Lehrer vorher besprochen werden; nächst dem freie Darstellung von selbst Erlebtem in Briefform. Memorir- und Redeübungen: Fortsetzung ähnlicher Uebungen, wie in Quinta, aber in erweiterten Kreisen und größerem Umfang.

2. Lateinisch. 9 St. w. Grammatik: Wiederholung der starken Verba und Casuslehre, Syntaxis Verbi. Exercitien, mündliche Uebersetzungen aus Fischer. Extemporalien über die vorgekommenen Regeln der Syntax. Lectüre: Caesar de bello gallico. Anfänge der Lectüre Dvids.
3. Griechisch. 6 St. w. Grammatik: Vollendung des Verbumb auf ω und Repetition des Pensumb von Quarta. Verbum auf μ ; gelegentlich geläufigere unregelmäßige Verba. Lectüre: im zweiten Semester Xenophon's Anabasis.
4. Französisch. 2 St. w. Unregelmäßige Verba. Syntax der Hilfsverba. Imperpersonalia (Plöb's Schulgrammatik I—III). Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Lüdeking, französisches Lesebuch 2. Thl.
5. Englisch. 2 St. w. Orthoepie, Orthographie, Formenlehre. Lesestücke nach Im. Schmidt eingeübt; Vocabeln und Gelesenes auswendig gelernt. Goldsmith's Vicar of Wakefield. Orthographische Dictate.
6. Geschichte. 2 St. w. Geschichte des Mittelalters.
7. Geographie. 2 St. w. Deutschland und die kleinen Nebenländer.
8. Mathematik. 3 St. w. Geometrische Körper; ihre Schnitte und Zusammenstellung. Erläuterung von geometrischen, insbesondere planimetrischen Elementarbegriffen. Lehre von den Linien, Winkeln und ebenen Figuren. Elementarsätze des Kreises, des Dreiecks, Congruenz der Dreiecke.
9. Rechnen. 2 St. w. Proportional-Aufgaben mit doppelten und umgekehrten Verhältnissen. Tare-, Zins-, Rabatt-, Disconto-, Gewinn- und Verlustrechnung u. s. w.
10. Zeichnen. 2 St. w. (Von dieser Classe aufwärts fakultativ und in einen Cötus combinirt): Fortgesetztes Zeichnen nach körperlichen Modellen; ornamentale Gypsmodelle. Verschiedene ausgeführte Vorlagen. Die Elemente der geometrischen Projectionslehre. Reißzeichnen. Gebrauch des Reißzeuges. Kopfmodell nach Gyps. Landschaftszeichnen im Freien. Das Gesetz der Farbenharmonie.
11. Turnen. 2 St. w.

Ober-Tertia.

Cursus einjährig. 30 St. wöchentlich.

1. Deutsch. 2 St. w. Grammatik: Prosodie und Metrik; Versarten; Auswendiglernen von Musterversen. Aufsätze: Fortsetzung der Behandlung der für Unter-Tertia gewählten Stoffe, mit stärker hervortretender Wahl argumentirender Themata. Rede- und Memorirübungen; Poetische Stücke nach der metrischen Form und in Anschluß an den grammatisch-rhetorischen Unterricht ausgewählt.
2. Lateinisch. 9 St. w. Repetition der Syntaxis casuum et verbi im einfachen Satz, Lehre vom zusammengesetzten Satz. Extemporalien nach Dictaten über die behandelten Regeln. Exercitien aus Grotendorf's Materialien und Haacke's Aufgaben. Lectüre: Caesar bell. gall. und civile. Dvid's Metamorphosen und Fasten mit Auswahl. Prosodie und Metrik.
3. Griechisch. 6 St. w. Wiederholung der früheren Pensa; unregelmäßige Verba; in Anknüpfung an die Lectüre syntaktische Regeln, besonders aus der Casuslehre. Berücksichtigung des epischen Dialectes. Lectüre: Im ersten Semester Xenophon, im zweiten Homer's Odyssee.
4. Französisch. 2 St. w. Repetition der unregelmäßigen Verba. Die Lehre von der Bedeutung der Präpositionen, der Wortstellung, der Tempora, Modi und Participien (Plöb's Schulgrammatik, Abschnitt IV, V, VI). Lectüre aus Lüdeking's Lesebuch, 2. Thl.
5. Englisch. 2 St. w. Erweiterte Formenlehre: unregelmäßige Declination, Steigerung und Conjugation. Anfänge der Syntax: Artikel; Prädikat; Verbum und adverbelle Bestimmungen. Die Uebungsstücke werden in's Englische übersetzt. Extemporalien. Lectüre nach Behn-Gschenburg. Marryat: Children of the New forest.
6. Geschichte. 2 St. w. Geschichte der neueren Zeit. Repetition der Geschichte des Alterthums und Mittelalters nach Schäfer's Tabellen.
7. Geographie. 2 St. w. Die außerdeutschen Länder Europas.

8. **Mathematik.** 3 St. w. **Arithmetik:** Die Lehre von den Decimalbrüchen. Einleitung in die Buchstabenrechnung. Die 4 Species mit algebraischen Größen. Die Lehre von den Potenzen verbunden mit Übungen aus Meier-Hirsch's Sammlung. **Geometrie:** Vergleichung der Parallelogramme, Dreiecke und Trapeze in Hinsicht ihrer Flächengröße, die Rechtecke und Quadrate. Ausmessung geradliniger Figuren. Die Lehre von der Proportionalität der Linien und der Seiten eines Dreiecks. Ähnlichkeit. Verhältnisse von Flächengrößen: Transversalen im Dreieck und Viereck. Von der harmonischen Theilung. Lösung geometrischer Aufgaben.
9. **Naturwissenschaft.** 2 St. w. Im Sommer Botanik nach dem Linnéschen System: Excursionen. Im Winter: Anthropologie.
10. **Turnen.** Fakultativ und combinirt mit den oberen Classen. 2 St. w.

Unter-Secunda.

Cursum einjährig, 29 St. w. wöchentlich.

1. **Deutsch.** 2 St. w. Redegattungen. Aufsätze: Freie Themata; Chrien. Redebungen: Poetische Stücke in Anschluß an die Lehre von den Redegattungen ausgewählt.
2. **Lateinisch.** 9 St. w. **Grammatik:** Recapitulation der Abschnitte von den Tempora und Modi mit Hinzufügung der wichtigsten Punkte der s. g. Syntaxis ornata. Ebendarüber Extemporalien. Die Scripta domestica aus Seyffert's Übungsbuch. Lectüre aus Ovid's Fasten und Virgil's Aeneide, Cicero's leichtere Reden, besonders die Catilinae; De senectute, De amicitia. Livius.
3. **Griechisch.** 6 St. w. Repetition der Grammatik und Einübung einiger syntaktischer Regeln durch Exercitien nach Schenk's Übungsbuch. Herodot. Homer's Odyssee.
4. **Französisch.** 2 St. w. Syntax des Artifices, Adjectifs, Pronomens, Repetition des Participiums. (Blösch, Schulgrammatik Th. I, Abschn. VII und VIII). Lectüre nach Rüdeking.
5. **Englisch.** 2 St. w. Syntax des Verbums. Übungen nach Behn-Gschenburg, Dictate zu Extemporalien. Lectüre: Scott's Tales of a Grandfather; Goldsmith's Deserted Village u. s. w.
6. **Geschichte.** 3 St. w. Geschichte des Alterthums.
7. **Mathematik.** 3 St. w. **Arithmetik:** Lehre von den Wurzelgrößen. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln, Reduction durch Vereinen und Aufheben der Brüche von Buchstaben-Ausdrücken, verbunden mit Übungen aus Meier-Hirsch. **Geometrie:** Kreislehre, excentrische Kreise, Rectification und Quadratur des Kreises. Lösung geometrischer Aufgaben.
8. **Naturwissenschaft.** 2 St. w. **Chemie:** Einleitende Begriffe. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Mathematische Geographie.
9. **Turnen.** S. Obertertia.

Ober-Secunda.

Cursum einjährig, 28 (resp. 30) St. wöchentlich.

1. **Deutsch.** 2 St. w. Die Lehre von den Redefiguren. Aufsätze argumentirenden Inhalts. Expositionen und Referate über wissenschaftliche oder literarische Abhandlungen von Lessing, Schiller, Herder u. s. w. Redebungen: Dieselben Stoffe wie in II B abwechselnd mit freien Vorträgen eigener Arbeiten.
2. **Lateinisch.** 8 St. w. Lectüre: Virgil. Georg. und Aeneis, ausgewählte Elegien Tibull's und Oden des Horaz mit Entwicklung der metrischen Gesetze. Leichtere Stücke von Terenz und Plautus. Cicero's Briefe (nach Süpfler's Auslese). Reden (pro S. Roscio Am., pro leg. Manilia, die Verrinen). Sallust, Livius, Scripta domestica nach Nögelsbach. Dabei wissenschaftliche Entwicklung der Sprachgesetze, des Wesens und der Bedeutung der Wortstellung. Freie Aufsätze.
3. **Griechisch.** 6 St. w. Lectüre: Platon. Apol. Socr. und Crito. Leichtere Reden des Lysias, Herodot. Homer's Ilias. **Grammatik:** Repetition der früheren Course. Modus-Lehre. Scripta Graeca nach Dictaten.
4. **Hebräisch.** 2 St. w. (Fakultativ, mit Prima combinirt). **Grammatik** nach Soest. Auswahl aus den historischen Büchern des A. T. und aus den Psalmen.

5. Französisch. 2 St. w. Neuere dramatische Stücke von Molière, Scribe u. s. w. Abschluß der Syntax. Régime der Verben. Der Infinitiv mit seinen Präpositionen. Plöz, Abschnitt IX; Repetition der früheren Abschnitte. Extemporalien nach Plöz.
6. Englisch. 2 St. w. Lectüre: Macaulay's Essays. Grammatik. Syntax beendet, nach Im. Schmidt; Uebersetzungstücke. Dictate; hin und wieder freie Arbeiten.
7. Geschichte. 3 St. w. Geschichte des Mittelalters.
8. Mathematik. 2 St. w. Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen; Logarithmen; Gleichungen des zweiten Grades. Aufgaben nach W. Hirsch. Geometrie: Ebene Trigonometrie, Gebrauch der mathematischen Tafeln. Stereometrie bis zum Prisma und zur Pyramide. Lösung geometrischer Aufgaben.
9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Chemie: Metalloide: Chlor, Jod, Schwefel, Phosphor, Arsenik, Antimonium, Kohle, Kiesel, Bor.
10. Turnen. S. Obertertia.

Prima.

(Getheilt in den meisten Lectionen in Unterprima und Oberprima.) S. Abschn. C.

Cursus zweijährig. 30 (resp. 32) St. wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. w. (incl. der deutschen und lateinischen Vorträge und der Controle der Privatlectüre): Literaturgeschichte. Aufsätze: freie Entwicklung reflectirender Themata; Characterschilderungen historischer oder poetischer Personen, Analysen größerer epischer und dramatischer Gedichte; Behandlung von Stoffen aus dem literarhistorischen Unterricht. Redeübungen: Freie Vorträge in deutscher und lateinischer Sprache.
2. Lateinisch. 8 St. w. Freie Aufsätze, besonders aus dem Gebiet der alten Geschichte, zum Theil zu mündlichen Vorträgen verwandt. S. oben 1. Wöchentliche Extemporalien. Lectüre: Tacitus. Cicero's schwerere Reden (pro Caecina, pro Cluentio, pro Plancio, pro Milone, Philippicae). Dess. rethorische Bücher. Horatius' Satiren und Episteln, Epoden und Oden mit Auswahl. Ausgewählte Gedichte der Elegiker und Juvenals. Die Interpretation meistens in lateinischer Sprache. Privatlectüre, in der Schule controlirt: die philosophischen Schriften Cicero's, Quintilian, Tacitus' Agricola und Germania, Plautus (Captivi, Trinummus, Miles) und Terenz.
3. Griechisch. 6 St. w. Sophokles' Ajax, Antigone, Oedipus Rex, Oedipus Col. Pindar nach Stoll's Auswahl. Zuweilen eine Tragödie des Euripides oder Aeschylus. Plato's Republik, Thucydides. Erlesene Reden des Demosthenes. Zuweilen Homer cursorisch oder als Privatlectüre. Wiederholung der gesammten Grammatik. Scripta graeca aus Cornel. Nepos. Extemporalien.
4. Hebräisch. 2 St. Fakultativ. S. II A.
5. Französisch. 2 St. w. Lectüre poetischer Stücke der klassischen oder neueren Literatur mit literarhistorischen Einleitungen. Kreyszig's Geschichte der französischen Nationalliteratur theils mündlich, theils schriftlich als Extemporalien ins Französische übersezt.
6. Englisch. 2 St. w. Lectüre: Macaulay, History of England, T. I. Byron, Childe Harold. Milton, Paradise lost. Außerlesene Dramen Shakespeare's und neuerer Dramatiker. Wöchentliche Extemporalien.
7. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der neueren Zeit. Repetition der alten Geschichte und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Staatsverfassungen.
8. Mathematik. 3 St. w. Wiederholte Einübung der Algebra bis zu den Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Die Zinseszinsrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Permutationen, Variationen, Combinationen. Der binomische Lehrsatz. Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Ausrechnung der unter die obigen Kategorien fallenden Aufgaben aus Meier-Hirsch. Geometrie: Wiederholung der Kreislehre mit Berücksichtigung der neueren Geometrie (entsprechende Aufgaben). Trigonometrische Aufgaben. Der zweite Theil der Stereometrie mit den Kegelschnitten.

9. Physik. 3 St. w. Die Eigenschaften der Körper. Vom freien Fall. Statik und Mechanik. Die Lehre von der Wärme, dem Licht, der Electricität und dem Magnetismus.
10. Turnen. S. Obertertia.
- Im Singen wird am ganzen Gymnasium ein fakultativer Unterricht in 6 Stunden wöchentlich erteilt, die nach Bedürfnis zur Einübung einzelner Stimmen und zu Quartett- und Chorgesang benutzt werden.

C. Lectionsplan für das Jahr von Ostern 1878 bis 1879.

(Leider wurde auch in diesem Jahre durch dauernde Erkrankungen einzelner Collegen und einen Todesfall zweimal eine durchgreifende Lections-Umlage während der Semester nothwendig. Ich habe mich daher darauf beschränken müssen, in der folgenden Uebersicht diejenigen Lectionspläne anzugeben, welche bei dem Beginn des betreffenden Halbjahres in Wirksamkeit traten. Die wesentlichen Modificationen innerhalb der Semester ergeben sich aus der Chronik des Gymnasiums, Abschn. E.)

I. Sommersemester 1878.

Quinta B.

Classenlehrer: Dr. Dünzelmann.

Bibelkunde 2 St. w. Deutsch 3 St. w. Latein 9 St. w. Dünzelmann. Französisch 3 St. w. Schulze. Geschichte 2 St. w. Geographie 2 St. w. Achelis. Naturgeschichte 2 St. w. Dreyer. Rechnen 3 St. w. Hochbaum. Schreiben 2 St. w. Lonke. Zeichnen 2 St. w. Köp. Turnen 2 St. w. Hochbaum.

Quinta A.

Classenlehrer: Dr. Kießling.

Bibelkunde 2 St. w. Kießling. Deutsch 3 St. w. Wagener. Latein 9 St. w. Kießling. Französisch 3 St. w. Schulze. Geschichte 2 St. w. Geographie 2 St. w. Achelis. Naturgeschichte 2 St. w. Dreyer. Rechnen 3 St. w. Hochbaum. Schreiben 2 St. w. Lonke. Zeichnen 2 St. w. Köp. Turnen 2 St. w. Hochbaum.

Quarta B.

Classenlehrer: Dr. Wagener.

Bibelkunde 2 St. w. Deutsch 3 St. w. Achelis. Latein 9 St. w. Griechisch 4 St. w. Wagener. Französisch 2 St. w. Schulze. Geschichte 2 St. w. Achelis. Geographie 2 St. w. Hochbaum. Naturgeschichte 2 St. w. Dreyer. Rechnen 3 St. w. Hochbaum. Zeichnen 2 St. w. Köp. Turnen 2 St. w. Rakow.

Quarta A.

Classenlehrer: Dreyer.

Bibelkunde 2 St. w. Noltenius. Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Dreyer. Griechisch 4 St. w. Achelis. Französisch 2 St. w. Dünzelmann. Geschichte 2 St. w. Geographie 2 St. w. Achelis. Naturgeschichte 2 St. w. Dreyer. Rechnen 3 St. w. Hochbaum. Zeichnen 2 St. w. Köp. Turnen 2 St. w. Rakow.

Untertertia B.

Classenlehrer: Dr. Lüdecke.

Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Griechisch 6 St. w. Lüdecke. Französisch 2 St. w. Englisch 2 St. w. Schulze. Geschichte 2 St. w. Lüdecke. Geographie 2 St. w. Hochbaum. Mathematik 3 St. w. Klemm. Rechnen 2 St. w. Hochbaum. Zeichnen (fakultativ und combinirt mit Untertertia A bis Obertertia A) 2 St. w. Köp. Turnen (combinirt mit Untertertia A) 2 St. w. Rakow.

Untertertia A.

Classenlehrer: Dr. Sattler.

Deutsch 2 St. w. Kifling. Latein 9 St. w. Sattler. Griechisch 6 St. w. Kifling. Französisch 2 St. w. Schulze. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte 2 St. w. Geographie 2 St. w. Kifling. Mathematik 3 St. w. Klemm. Rechnen 2 St. w. Hochbaum. Zeichnen und Turnen s. Untertertia B.

Obertertia B.

Classenlehrer: Dr. Noltenius.

Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Noltenius. Griechisch 6 St. w. Wagener. Französisch 2 St. w. Englisch 2 St. w. Schulze. Geschichte 2 St. w. Bulle. Geographie 2 St. w. Friesland. Mathematik 3 St. w. Naturwissenschaft 2 St. w. Klemm. Zeichnen s. Untertertia B. Turnen (fakultativ und bis Prima combinirt) 2 St. w. Ratow.

Obertertia A.

Classenlehrer: Dr. Müller.

Deutsch 2 St. w. Müller. Lateinisch 9 St. w., davon 6 St. w. Müller; 2 St. w. (Dichter und Prosodie und Metrik) Noltenius. Griechisch 6 St. w. Dünzelmann. Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte 2 St. w. Friße. Geographie 2 St. w. Friesland. Mathematik 3 St. w. Naturwissenschaft 2 St. w. Klemm. Zeichnen s. Untertertia B. Turnen s. Obertertia B.

Untersecunda B.

Classenlehrer: Dr. Friesland.

Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Griechisch 6 St. w. Friesland. Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Schulze. Geschichte 3 St. w. Bulle. Mathematik 3 St. w. Klemm. Naturwissenschaft 2 St. w. Sonnenburg. Turnen s. Obertertia B.

Untersecunda A.

Classenlehrer: Dr. Friße.

Deutsch 2 St. w. Dreyer. Latein 9 St. w. Friße. Griechisch 6 St. w. Noltenius. Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte 3 St. w. Heidelberg. Mathematik 3 St. w. Klemm. Naturwissenschaft 2 St. w. Sonnenburg. Turnen (s. Obertertia B).

Obersecunda.

Classenlehrer: Dr. Bulle.

Deutsch 2 St. w. Latein 8 St. w. Griechisch 6 St. w. Bulle. Französisch 2 St. w. Schulze. Englisch 2 St. w. Sattler. Hebräisch (mit den beiden Primen combinirt und fakultativ) 2 St. w. Brenning. Geschichte 3 St. w. Lüdecke. Mathematik 3 St. w. Naturwissenschaft 2 St. w. Sonnenburg. Turnen (s. Obertertia B.)

Unterprima.

Classenlehrer: Heidelberg.

Deutsch 2 St. w. Literatur (combinirt mit Oberprima) Herzberg; 2 St. Vortrag, Stil und Controle der Privatstudien: Friße. Latein 8 St. w. Heidelberg. Griechisch 6 St. w. Friße. Hebräisch s. Obersecunda. Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte (mit Oberprima combinirt) 3 St. w. Heidelberg. Mathematik 3 St. w. Sonnenburg. Naturwissenschaft (mit Oberprima combinirt) 2 St. w. Sonnenburg. Turnen (s. Obertertia B).

Oberprima.

Classenlehrer: Herzberg.

Deutsch 2 St. w. Literatur (s. Unterprima). Stil, Vortrag und Controle der Privatstudien 2 St. w. Herzberg. Latein 8 St. w., davon 6 St. Herzberg; 2 St. Tacitus: Friße. Griechisch 6 St. w. Heidelberg. Hebräisch (s. Obersecunda). Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte s. Unterprima. Mathematik 3 St. w. Sonnenburg. Naturwissenschaft (s. Unterprima.) Turnen (s. Obertertia B).

II. Wintersemester 1878/79.**Quinta B.**

Classenlehrer: Dr. Hugo Herzberg (II).

Bibelkunde 2 St. w. Deutsch 3 St. w. Latein 9 St. w. Herzberg II. Französisch 3 St. w. Bergholz. Geschichte 2 St. w. Geographie 2 St. w. Herzberg II. Naturgeschichte 2 St. w. Bergholz. Rechnen 3 St. w. Hochbaum. Zeichnen 2 St. w. Röß. Schreiben 2 St. w. Lonke. Turnen 2 St. w. Hochbaum.

Quinta A.

Classenlehrer: Dr. Achelis.

Bibelkunde 2 St. w. Deutsch 3 St. w. Latein 9 St. w. Achelis. Französisch 3 St. w. Bergholz. Geschichte 2 St. w. Herzberg II. Geographie 2 St. w. Bergholz. Naturgeschichte, Rechnen, Zeichnen, Schreiben, Turnen wie Quinta B.

Quarta B.

Classenlehrer: Dr. Dünzelmann.

Bibelkunde 2 St. w. Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Griechisch 4 St. w. Dünzelmann. Französisch 2 St. w. Bergholz. Geschichte 2 St. w. Sägelken. Geographie 2 St. w. Naturgeschichte 2 St. w. Bergholz. Rechnen 3 St. w. Hochbaum. Zeichnen 2 St. w. Röß. Turnen 2 St. w. Rafow.

Quarta A.

Classenlehrer: Dr. Rißling.

Bibelkunde 2 St. w. Nostenius. Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Rißling. Französisch 2 St. w. Bergholz. Geschichte 2 St. w. Sägelken. Geographie 2 St. w. Hochbaum. Naturgeschichte 2 St. w. Bergholz. Rechnen, Zeichnen, Turnen wie Quarta B.

Untertertia B.

Classenlehrer: Dr. Sattler.

Französisch 2 St. w. Sägelken; im Uebrigen wie Untertertia A im Sommersemester.

Untertertia A.

Classenlehrer: Dr. Lüdecke.

Französisch 2 St. w. Englisch 2 St. w. Sägelken; im Uebrigen wie Untertertia B im Sommersemester.

Obertertia B.

Classenlehrer: Dr. Wagener.

Deutsch 2 St. w. Latein 9 St. w. Griechisch 6 St. w. Wagener. Französisch 2 St. w. Sägelken. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte 2 St. w. Lüdecke. Geographie 2 St. w. Friesland. Mathematik 3 St. w. Naturwissenschaft 2 St. w. Klemm. Zeichnen (fakultativ und mit den übrigen Tertien combinirt) 2 St. w. Röß. Turnen (fakultativ und mit den Classen bis Prima aufwärts combinirt) 2 St. w. Rafow.

Obertertia A.

Classenlehrer: Dr. Müller.

Geschichte 2 St. w. Bulle. Griechisch 6 St. w. Achelis. Englisch 2 St. w. Sägelken; im Uebrigen wie im Sommersemester 1878.

Untersecunda B.

Classenlehrer: Dr. Noltenius.

Deutsch 2 St. w. Lateinisch 9 St. w. Griechisch 6 St. w. Noltenius. Französisch 2 St. w. Englisch 2 St. w. Sägelken. Geschichte 3 St. w. Heidelberg. Mathematik 3 St. w. Klemm. Naturwissenschaft 2 St. w. Sonnenburg. Turnen s. Obertertia B.

Untersecunda A.

Classenlehrer: Dr. Friesland.

Französisch 2 St. w. Englisch 2 St. w. Sägelken; im Uebrigen wie Untersecunda B im Sommersemester.

Obersecunda B.

Classenlehrer: Dr. Frize.

Deutsch 2 St. w. Dünzelmann. Latein 8 St. w. Griechisch 6 St. w. Frize. Hebräisch (fakultativ und combinirt mit der andern Obersecunda und den Primen) 2 St. w. Brenning. Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte 3 St. w. Dünzelmann. Mathematik 3 St. w. Naturwissenschaft 2 St. w. Sonnenburg. Turnen s. Obertertia B.

Obersecunda A.

Classenlehrer: Dr. Bulle.

Deutsch 2 St. w. Achelis. Lateinisch 8 St. w. Griechisch 6 St. w. Bulle. Hebräisch s. Obersecunda B. Französisch 2 St. w. Müller. Englisch 2 St. w. Sattler. Geschichte 3 St. w. Herzberg II. Mathematik 3 St. w. Naturwissenschaft 2 St. w. Sonnenburg. Turnen s. Obertertia B.

Unterprima.

Classenlehrer: Heidelberg.

Deutsch (Stil und Vortrag) 2 St. w. Bulle; im Uebrigen wie im Sommersemester.

Oberprima.

Classenlehrer: Prof. Herzberg.

Wie im Sommersemester.

D. Hilfsmittel bei dem Unterricht.

Abgesehen von den zu häuslichen Arbeiten unentbehrlichen Wörterbüchern und Atlanten wurden in den einzelnen Classen folgende Bücher von den Schülern gebraucht:

In **Quinta**: Eine Bibel. Schmidt, Leitfaden der Weltgeschichte. Schaefer, Geschichtstabellen. Exempelbuch der Arithmetik, I. Theil. Leunis, Leitfaden der Naturgeschichte, 1. Heft. Hartmann, Geographie. Deutsches Lesebuch, I. Abth. Berger, lateinische Grammatik. Heidelberg, lateinisches Uebungs- und Lesebuch, II. Theil. Plösch, Elementargrammatik der französischen Sprache. Dazu kommen in

Quarta: Deutsches Lesebuch, II. Abth. Grotefend, Materialien zum Uebersetzen aus dem Lateinischen. Curfus I., Heft I. Cornelius Nepos. Curtius, griechische Grammatik. Schenk, griechisches Elementarbuch. In

Untertertia: Sonnenburg, Lehrbuch der Geometrie. Meier-Hirsch, Sammlung mathematischer Aufgaben. Deutsches Lesebuch, III. Abth. Caesar. Ovid's Metamorphosen. Fischer, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Im. Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache. Plöb' Schulgrammatik der französischen Sprache. In

Obertertia: Haacke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische. Ovid. Fasti, Tristia. Xenoph. Anabas. Homer. Marryat, Children of the New Forest. Herrig, British classical authors. Lüdekings, franz. Lesebuch, 2. Curfus. In

Untersecunda: Schmidt, Grundriß der Weltgeschichte. Im. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache. Böhme, Aufgaben zum Uebersetzen ins Griechische. Sonnenburg, ebene Trigonometrie, desgl. Stereometrie. Vega, Logarithmen. Brettner, Lehrbuch der Physik. Jumpt, lateinische Grammatik. Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Lateinische. Livius. Virgil. Xenoph. Hellenica. Herodot. Bouilly, L'Abbé de l'Épée. In

Obersecunda: Nägelsbach, Uebungen des lateinischen Stils, Horatius, Platon. Apologia. Stoll, Anthologie griechischer Lyriker, Cicero. Orationes et epistolae selectae. Macaulay Essays I. Scribe, le Verre d'eau. In

Prima: Sophocles, Thucydides, Persius, Catullus, Tibullus, Propertius, Tacitus, Juvenalis. Cicero de Oratore. Macaulay, History; W. Irwing, sketchbook; Molière, le Tartuffe. Kreyßig, Geschichte der französischen Nationalliteratur. Biblia hebraica.

E. Chronik des Gymnasiums.

Auch das so eben abgelaufene Schuljahr hat uns wieder eine Reihe von Ereignissen gebracht, die zum Theil sehr schmerzlicher Natur, den regelmäßigen Gang des Unterrichts vielfach unterbrechen und hemmen und selbst auf das innere Leben der Anstalt und ihre Organisation einen bedeutungsvollen Einfluß üben.

Bald nach dem Beginn des Sommerhalbjahres (am 9. Mai) erkrankte Herr Dr. Kießling an einem Nervenleiden. Seine Vertretung, schon dadurch schwierig, daß er als Ordinarius einer sehr zahlreichen Classe vorstand, wurde dadurch noch mehr erschwert, daß bald darauf auch Herr Dr. Sattler von einem Unterleibsleiden heimgesucht wurde, welches ihn mehrere Wochen seiner Amtsthätigkeit entzog. Da sich inzwischen herausstellte, daß die von Tag zu Tag gehoffte Wiedergenesung des Dr. Kießling sich noch auf Monate verzögern würde, so mußte für den letzteren mit Genehmigung der Hohen Behörde eine dauernde Vertretung angeordnet werden, und ward Herr Dr. Neuling von der Vorschule mit dem größten Theil der von Dr. Kießling versehenen Unterrichtsstunden betraut, während Dr. Achelis inzwischen das Ordinariat der Quinta A übernahm. Der Gesangunterricht mußte leider in dem betreffenden Vierteljahre ausfallen. Nach dem Schluß der großen Ferien konnte dann Dr. Kießling, völlig wiederhergestellt, sein Amt mit gewohnter Thätigkeit wieder aufnehmen.

Zu Michaelis 1878 verließ uns Dr. Otto Schulze, der erst, wie das vorjährige Programm gemeldet, um Ostern desselben Jahres in die Stelle des nach Hamburg berufenen Dr. Rohde eingetreten war und den Unterricht in den neueren Sprachen auf den mittleren und unteren Lehrstufen übernommen hatte, um einem Ruf an die Realschule zu Gera zu folgen. Die kurze Zeit seiner Thätigkeit an unserer Anstalt gestattete ihm nicht, seine pädagogischen und didaktischen Talente in der Weise und mit dem Erfolg zu entfalten, wie es für ihn und für uns erwünscht gewesen wäre, und seine überraschende, erst kurz vor dem gesetzlichen Termin eingegebene Abmeldung machte es dem Unterzeichneten sowie der vorgesetzten Behörde unmöglich, für die definitive Besetzung der erledigten ordentlichen Lehrstelle für Michaelis Sorge zu tragen. Glücklicher Weise bot sich dafür aber ein erwünschter Ersatz in der Person eines früheren sehr werthen Schülers unsres Gymnasiums, dessen akademische Studien gerade dem Unterrichtsgegenstand zugewandt gewesen waren, um dessen Besetzung es sich dermalen handelte. Herr Johann Heinrich Engelbert Sägelken, geb. zu Bremen den 3. Mai 1854, Sohn unsres vereinigten Collegen, des weiland ordentlichen Lehrers der Hauptschule Herrn Dr. E. Sägelken, besuchte unsre Anstalt bis Ostern 1873, wo er dieselbe mit dem Zeugniß der Reife verließ, um sich auf den Universitäten zu Tübingen, Straßburg, Erlangen und

Göttingen dem Studium der neueren Sprachen zu widmen, nach dessen Absolvierung er zu seiner weiteren pädagogischen Ausbildung um Ostern 1877 eine Privat-Stellung als Lehrer und Erzieher auf dem Lande übernahm. Mit Genehmigung der Hohen Behörde trat er dann zu Michaelis v. J. provisorisch in die durch Dr. Schulze's Abgang erledigte Lehrstelle ein.

Gleichzeitig mit Dr. Schulze schied ein langjähriges, mit den Interessen unserer Anstalt eng verwachsenes Mitglied aus dem Collegium. Herr Johann Heinrich Dreyer, der seit Ostern 1850 an der Hauptschule, zuerst als Hülfslehrer, dann seit Ostern 1858 als ordentlicher Lehrer speciell am Gymnasium mit treuem Eifer und den erfreulichsten Erfolgen gewirkt, suchte jetzt, im 62. Lebensjahre, wegen eines anhaltenden Sichtsleidens um Versetzung in den Ruhestand nach, welche ihm von Einem Hohen Senat unter ehrender Anerkennung seiner dem Staat und der Schule geleisteten Dienste gewährt wurde. Die Lust und Liebe, welche er seinem Beruf, das warme Wohlwollen, das er der ihm anvertrauten Jugend entgegenbrachte, verbunden mit einer nicht gewöhnlichen pädagogischen Begabung, haben ihm in den Herzen seiner zahlreichen Schüler ein liebevolles Andenken, die echt collegialische Gesinnung aber und die schlichte Biederkeit seines Wesens die dauernde Freundschaft seiner Mitarbeiter am Erziehungswerke gesichert. Möge er derselben noch lange in wohlverdienter Muße genießen.

Zum Ersatz für Herrn Dreyer, zugleich aber auch, um noch andern in den letzten Jahren dringender gewordenen Bedürfnissen auf dem Gebiet des naturwissenschaftlichen und neusprachlichen Unterrichts entgegenzukommen, hatte das hochverehrliche Scholarchat auf Empfehlung des Unterzeichneten die Wahl des bisherigen Lehrers an der Realschule 1. Ordnung zu Sprottau in Niederschlesien, Herrn Dr. Bergholz, beantragt.

Dr. Paul Erdmann Berthold Bergholz, geb. am 27. Juli 1845 zu Greifswald, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium und der Realschule seiner Vaterstadt und widmete sich alsdann auf der Universität ebendasselbst so wie in Berlin von Ostern 1862 bis Michaelis 1865 dem Studium der Naturwissenschaften. Eine längere praktische Thätigkeit als Ingenieur bei einem rheinischen Hüttenwerk gewährte ihm zugleich die Veranlassung und Gelegenheit, sich im Gebrauch der französischen Sprache zu vervollkommen, und nachdem er auf Grund seiner Dissertation: „Ueber die Entsilberung des Bleis durch Zink“ am 17. Februar 1871 zu Göttingen sich das philosophische Doctor-Diplom erworben, auch ebendasselbst am 11. und 12. August desselben Jahres sein Examen pro facultati docendi absolviert hatte, erhielt er im Herbst desselben Jahres eine interimistische Anstellung als Lehrer an der Realschule 1. Ordnung zu Stralsund, von wo er Ostern 1875 als erster ordentlicher Lehrer an die höhere Bürgerschule zu Gubrau in Niederschlesien überging. Schon zu Ostern des nächsten Jahres trat er in die oben erwähnte Stellung an der Realschule zu Sprottau ein und wurde von dort durch Conclusum des Hohen Senates vom 21. Juni 1875 zum ordentlichen Lehrer der hiesigen Hauptschule berufen, welches Amt er seit dem 1. Octbr. v. J. verwaltet.

Eine weitere Aenderung des Lectionsplans, die in die innere Organisation des Gymnasiums eingriff, wurde durch die schon im vorjährigen Programm erwähnte Ueberfüllung auch der obersten Classen der Anstalt nöthig. Die Obersecunda, sonst die der Natur der Sache nach am schwächsten besuchte Classe, mußte in ähnlicher Weise wie die übrigen Lehrstufen in zwei schräg geschnittene Parallelcöten getheilt werden. Die dadurch veranlaßten bedeutenden Modificationen in der Vertheilung der Lehrgegenstände und Classenordinariate erhellt aus dem Lectionsplan Abschn. C. II. Die durch die Vermehrung der Classenzahl nothwendig gewordene neue Lehrstelle wurde durch die Hohe Behörde dem bis dahin an der Vorschule beschäftigt gewesenem Dr. Hugo Herzberg übertragen.

Nach so vielen und eingreifenden Veränderungen schien die Hoffnung gerechtfertigt, daß sich das Schulleben während des Wintersemesters in den ihm neu gemiesenen Geleisen ruhig und ohne weitere Störung fortbewegen würde. Leider wurde diese Hoffnung getäuscht. Dr. Sonnenburg, dessen gesunde Constitution unter den Collegen sprichwörtlich war, der während eines Menschenalters kaum eine oder die andere Stunde wegen Unpäßlichkeit hatte versäumen müssen, erkrankte im Beginn des Novembers an einem Darmkatarrh. Wohl im zu großen Vertrauen auf seinen kräftigen Körper und aus übertriebener Scheu, ganz gegen seine Gewohnheit seinen Unterricht aussetzen zu müssen, trug er das Uebel zu lange mit sich herum, und machte zuerst am 9. Novbr., einem Sonnabend, dem

Unterzeichneten die Anzeige, daß er wegen Unwohlsein die Schule versäumen müsse, aber bestimmt am Montag zurück zu kehren gedente. — Er ist nicht wieder zurückgekehrt. Am 18. November hatte bereits seine Krankheit eine Wendung genommen, welche die Anordnung einer dauernden Vertretung auf unbestimmte Zeit nothwendig machte, und am 15. December ward er nach einem höchst schmerzsvollen Krankenlager den Seinigen und uns für immer entrißen. Am 19. dess. Monats geleiteten ihn seine Collegen und Schüler im Verein mit dem Vorsitzer der obersten Schulbehörde, den Angehörigen und nächsten Freunden des Verbliebenen zur letzten Ruhestätte, wo nach Beendigung der Leichenfeier in der Rhienberger Capelle Dr. Friße ihm noch einige ergreifende Worte dankbarer und liebevoller Erinnerung weihte. Was unsre Anstalt, der er mit unermüdblicher Treue seine ganze Geisteskraft gewidmet hatte, was seine Collegen, mit denen er in nie getrübttem freundschaftlichem Verkehr gestanden, was die ihm anvertraute Jugend, für die er bei allem Ernst, mit dem er seinen hohen Beruf auffaßte und übte, sich stets das wärmste Herz und das väterlichste Wohlwollen bewahrt hat, was unser staatliches Gemeinwesen, für das er in verschiedenen Richtungen thätig gewesen, was wir Alle an ihm verloren haben, dieß auch nur annäherungsweise zu schildern, ist uns hier der Raum versagt. Selbst über seine Lebensverhältnisse und seinen wissenschaftlichen und pädagogischen Entwicklungsgang müssen wir uns auf die folgenden kurzen Notizen beschränken. Dr. Albert Sonnenburg, geb. den 18. Aug. 1815 zu Schwedt in der Mark, studirte, nachdem er das Joachimsthalsche Gymnasium besucht, zu Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, nahm eine Hauslehrerstelle in der Familie eines Livländischen Grundbesizers, des Barons von Löwenstern in Kokenhusen an, und machte in deren Begleitung eine längere Reise nach Italien, die er noch besonders im wissenschaftlichen Interesse ausbeutete. Nach Berlin zurückgekehrt, erwarb er sich den philosophischen Doctorgrad, absolvirte seine Prüfung pro facultate docendi im J. 1839 und trat als Hilfslehrer bei dem k. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium ein, von wo er um Ostern 1842 zum ordentlichen Lehrer an der hiesigen Hauptschule berufen wurde. Ihr, und vorzugsweise dem Gymnasium hat er seitdem eine 35jährige segensreiche Thätigkeit gewidmet. Von seinen fortgesetzten über die Ziele der Schule hinausgehenden wissenschaftlichen Studien hat er in dem um die Mitte der vierziger Jahre erschienenen Werke „Tellus“ ein schönes Zeugniß abgelegt. Das Buch, welches die Resultate der naturwissenschaftlichen Forschungen der letzten Jahrhunderte in einem das ganze Weltgebäude in seiner organischen Gliederung darstellenden Bilde zusammenfaßt, wird von Fachkundigen hoch geschätzt. Seiner verdienten Anerkennung und Verbreitung in weiteren Kreisen wirkte das gleichzeitig erscheinende, dieselben Ziele verfolgende Werk des großen Humboldt, der „Kosmos“ entgegen, das durch seine überlegene Bedeutung und durch den Glanz des berühmten Namens die an sich ehrenwerthe und tüchtige Leistung unsers Freundes naturgemäß verdunkeln und in den Hintergrund zurückdrängen mußte. Seitdem hat Sonnenburg seine nie unterbrochenen theoretischen Studien im stetigen Zusammenhang mit der Praxis seines Berufes betrieben. Verschiedene Lehrbücher, deren weite Verbreitung und wiederholte Auflagen ihre Brauchbarkeit bezeugen, sind das Ergebniß dieser Arbeiten. Der eigentliche Schauplatz seiner Thätigkeit aber, in welcher alle seine sonstigen Lebensinteressen sich concentrirten und aufgingen, war und blieb die Anstalt, der er als Lehrer angehörte. Den physikalischen Hörsaal und das chemische Laboratorium betrachtete er als seine Heimath und so zu sagen als den Herd seiner wissenschaftlichen Häuslichkeit. Wer in später Abendstunde diese Räume noch erleuchtet sah, dem war es ein Zeichen, daß Sonnenburg hier sorgsam forschend und experimentirend vorbereitete, was er für die Lectionen des folgenden Tages bedurfte. Dieser rastlosen Thätigkeit setzte erst der Tod ein Ziel. Er starb recht eigentlich in seinem Beruf. Diesem flüchtigen Bilde des theuren Dahingeshiedenen, welches der Unterzeichnete beim Jahres- und beim Semester-schluß vor dem versammelten Cötus wärmer und ausführlicher entfalten durfte, hat er hier nichts hinzuzufügen als die Schlusßworte seines Nachrufes: *Have, pia anima!*

An demselben Tage, an welchem die Krankheit Sonnenburgs in die verhängnißvolle Krisis eintrat (am 16. November), hatte Dr. Müller das Unglück, sich durch einen Fall den linken Arm zu brechen. An eine Wiederherstellung vor Neujahr war nicht zu denken. Die gleichzeitige Vertretung der beiden Lehrer war bei den von ihnen verwalteten Lehrfächern auf direktem Wege nicht möglich, noch konnte sie durch die Lehrkräfte des Gymnasiums allein bestritten werden. Es ward in der That ein neuer Lectionspan nothwendig. Die Herren Dr. Klemm und

Dr. Bergholz übernahmen den mathematischen und physikalischen Unterricht in den obersten Classen und wurden in den unteren und mittleren durch andre ihrer Collegen erleichtert. Dr. Kasten von der Handelsschule trat in 6 Lectionen der beiden Untersecunden ein. Durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Prof. Moß, der zu diesem Zweck auch an der Vorschule eine theilweise Lections-Umlage eintreten lassen mußte, wurde es ermöglicht, daß Dr. Neuling von jener Abtheilung 8 Lehrstunden für Dr. Müller und zugleich das Classenlehrer-Amt von Obertertia übernehmen konnte. In die übrigen Lectionen der letztgenannten Herren theilten sich der Unterzeichnete, Dr. Bulle, Dr. Noltenius, Sägelken. Nach Neujahr, da Dr. Müller wieder in seine Lehrthätigkeit eintrat, bedurfte es einer neuen Umlage der Lehrstunden, die dann bis Ostern in Geltung blieb.

Dieser Termin, der Schluß des Schuljahres bedeutet noch in mancher andern Beziehung einen Abschnitt im Leben unsrer Anstalt. Hierüber hat allerdings erst das nächste Programm zu berichten. Aber ein Ereigniß, das von wichtigen Folgen in dieser Beziehung ist, fällt noch diesseits der bezeichneten Gränze.

Herr Dr. Müller hatte schon im Herbst v. J. die hohe Behörde angegangen, ihn wegen seiner im letzten Jahr im Zunehmen begriffnen Schwerhörigkeit zu Ostern seines Amtes zu entlassen. Der hohe Senat gewährte dieses Gesuch unter ehrender Anerkennung seiner der Schule und dem Staat geleisteten Dienste — durch Conclufum vom 29. October 1878.

Herr Dr. Hermann Alexander Müller, geb. zu Bremen den 14. Februar 1814, besuchte die Gelehrtenschule seiner Vaterstadt bis Ostern 1832, um sich auf den Universitäten zu Bonn, Berlin und München in den Jahren 1832—1836 dem Studium der Philologie zu widmen. Nach Absolvirung desselben fand er (Ostern 1837) eine Anstellung als Hülfslehrer auf dem kurhessischen Gymnasium zu Rinteln, ward von da in gleicher Eigenschaft nach Cassel versetzt (Mch. 1838) und zum ordentlichen Lehrer ernannt am 11. Januar 1839. Von Cassel ging er zu Ostern 1844 an das Gymnasium zu Fulda über und wurde von dort im Sept. 1846 nach Bremen berufen, woselbst er sein Amt als ordentlicher Lehrer der Hauptschule Ostern 1847 antrat, in den ersten Jahren an allen drei Abtheilungen derselben, seit Ostern 1859 ausschließlich am Gymnasium thätig.

Fleiß und Gewissenhaftigkeit in Erfüllung seiner Berufspflichten und die Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend haben seine durch mehr als ein Menschenalter sich erstreckende amtliche Wirksamkeit zu einer höchst segensreichen gemacht und werden die dankbare Erinnerung in den Herzen seiner zahlreichen Schüler niemals erlöschen lassen. Gründliches und umfassendes Wissen, weit über die Bedürfnisse der Schule und der ihr zustehenden Disciplinen hinaus, das namentlich auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Kunstcritik seinen Namen in den betreffenden literarischen Kreisen weite Verbreitung und maßgebendes Ansehen verschafft hat, das lebendige Interesse, mit welchem er wissenschaftliche Fragen, wo immer sie ihm entgegentraten, aufnahm und in fruchtbarer Erörterung verfolgte, die bescheidene Nachgiebigkeit im lebendigen Ideen-Austausch, welche sich sehr wohl mit dem charaktervollen Festhalten an begründeten Ueberzeugungen vertrug, die lebenswürdigste Gefälligkeit und die Bereitwilligkeit, sich als dienendes Glied in das Ganze zu fügen und auch den Wünschen Einzelner die eigene Bequemlichkeit zu opfern, endlich die milde und heitere Grundstimmung seines Temperamentes, die jeder Empfindlichkeit fern als wohlthuerender Humor seinen Verkehr mit den Freunden durchwehte, dies sind die Züge, welche ihn seinen Collegen für immer werth und theuer gemacht haben. Wie schwer es, namentlich dem Unterzeichneten geworden, ihn, den ältesten seiner Amtsgenossen, der ihm auch im Lebensalter am nächsten steht, aus unserm Kreise scheiden zu sehen, bedarf nicht der Versicherung. Aber dem wehmüthigen Gefühle dankbarer Erinnerung an das, was er uns bisher gewesen, reiht sich die genugthuende Hoffnung an, auch ferner, wenn gleich außerhalb der gewohnten Räume und des gemeinschaftlichen Arbeitskreises in persönlichen anregenden und erquickenden Verkehr mit ihm zu bleiben. Ihm selbst aber gönnen und wünschen wir von Herzen noch einen langen Genuß des verdienten otium cum dignitate.

Ueber die Veränderungen in der äußerlichen und inneren Organisation der Anstalt, welche theils durch die dargelegten Ereignisse, theils durch die nothwendig gewordene Errichtung einer dritten Quinta — unter den vorliegenden Umständen ein nothwendiges Uebel — für das beginnende neue Schuljahr herbeigeführt werden, darüber wird, wie bemerkt, im Einzelnen die nächstjährige Schulschrift zu berichten haben. Hier sei nur so viel erwähnt, daß

zur Ausfüllung der in Frage kommenden Lehrstellen die Herren Dr. Meyer aus Hagen in Westphalen, J. Westphal aus Leipzig und Dr. Neuling, bisher an der Vorschule thätig, am Gymnasium eintreten.

Zu den erwähnten betrübenden Krankheitsfällen im Collegium gesellten sich, obschon der Gesundheitszustand im abgelaufenen Jahre im Allgemeinen als ein günstiger bezeichnet werden muß, doch noch mehrere recht ernstliche und bedenkliche Erkrankungen unter den Schülern, von denen einige die Anstalt vorläufig zu verlassen genöthigt waren, um in südlichen Gegenden oder an klimatischen Kurorten Genesung zu suchen; — und aus der Zahl der übrigen forderte auch noch der unerbittliche Tod seine Opfer. Zwei hoffnungsvolle Knaben: F. E. Wägener (geb. 22. Aug. 1862) und Newton J. H. Lucas (geb. 7. Jan. 1863) beide in Obertertia, wurden durch lange sie umschleichende aber plötzlich erst in ihrer tödtlichen Bedeutung hervortretende Uebel dahingerafft; jener am 8. Mai 1878, dieser am 30. März 1879. Mögen die trauernden Eltern und Angehörigen außer den Tröstungen, die ihre religiöse Ueberzeugung ihnen gewährt, auch darin eine Beschwichtigung ihres gerechten Schmerzes finden, daß ihnen sowohl wie den so früh dahin Geschiedenen längeres und schwereres Leid erspart worden ist, da sich als sicher herausgestellt hat, daß bei beiden Knaben der Grund der Krankheit ein nie zu beseitigender war und daß, auch wenn sie diesmal verschont wären, nur ein Leben voll Siechthum und Schmerzen und schließlich doch ein frühzeitiger Tod ihnen bevorstanden hätte.

F. Statistisches.

Nach Ausweis des vorigen Programms besuchten zu Ostern 1878 das Gymnasium 350 Schüler, die sich folgendermaßen auf die Classen vertheilten: Oberprima: 16 Schüler; Unterprima: 23; Obersecunda: 30; Untersecunda A: 23; Untersecunda B: 19; Obertertia A: 25; Obertertia B: 19; Untertertia A: 32; Untertertia B: 28; Quarta A: 28; Quarta B: 40; Quinta A: 36; Quinta B: 31. Summa 350 Schüler.

Es gingen davon im Laufe des Sommers und bis zum 10. October 1878 ab:

1) mit dem Zeugniß der Reife entlassen: 13 Schüler; 2) ins bürgerliche Leben: 8; 3) zur Handelsschule: 4; 4) auf andere Schulen: 5; 5) wegen Krankheit: 2; 6) durch Tod: 1; zusammen 33 Schüler.

Es wurden während derselben Zeit aufgenommen: 1) von der Vorschule: 31 Schüler; 2) von außen 8. Summa 39 Schüler.

Es betrug somit die Gesamtzahl der Schüler zu Michaelis 1878: 356, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Classen vertheilten: Oberprima: 14; Unterprima: 24; Obersecunda A: 15; Obersecunda B: 19; Untersecunda A: 19; Untersecunda B: 20; Obertertia A: 24; Obertertia B: 28; Untertertia A: 28; Untertertia B: 27; Quarta A: 39; Quarta B: 34; Quinta A: 33; Quinta B: 32. Summa 356.

Es verließen die Anstalt während des Winters und bis zum 10. April d. J.:

1) mit dem Reifezeugniß rite entlassen: 3 Schüler; 2) ins bürgerliche Leben: 10; 3) zur Handelsschule: 4; 4) auf andere Schulen: 7; 5) wegen Krankheit: 2; 6) durch Tod: 1. Summa 27 Schüler.

Es kamen während dieses Zeitabschnittes hinzu: 1) von der Vorschule: 51; 2) von außen: 7; zusammen 58 Schüler.

Es wird daher im Beginn des Sommersemesters das Gymnasium von 387 Schülern besucht.

Bei der am 20. September 1878 abgehaltenen Maturitätsprüfung empfangen das Zeugniß der Reife:

1. Christian Max Naumann, geb. zu Quedlinburg am 6. November 1860, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Fr. Naumann, besuchte das Gymnasium seit Ostern 1873 und die Prima 2 Jahre. Er studiert Jura zu Straßburg.

2. Friedrich Theodor Dunkel, geb. zu Bremen am 30. October 1858, Sohn des hiesigen Bürgers und Baumeisters Herrn F. F. Dunkel, besuchte das Gymnasium seit Neujahr 1873 und die Prima 2 Jahre. Er studiert zu Straßburg die Rechte.

3. Richard Thomas Runge, geb. in der Havanna am 18. September 1859, Sohn des weiland hiesigen Bürgers und Kaufmanns Herrn Jul. Runge, besuchte das Gymnasium mit einer einjährigen Unterbrechung seit Michaelis 1870 und die Prima 2 Jahre. Er widmet sich dem Maschinenbau auf der Gewerbe-Academie zu Berlin.

4. Carl Wilhelm Franz Moh, geb. zu Bremen den 26. Februar 1860, Sohn des weiland hiesigen Bürgers und Kaufmanns Herrn D. Moh, besuchte das Gymnasium seit Ostern 1871 und die Prima 2 Jahre. Er widmet sich dem Studium der Rechte zu Straßburg.

5. Carl Hermann Alexander Wilkens, geb. den 9. Februar 1860, Sohn des hiesigen Bürgers und ordentlichen Lehrers der Hauptschule Herrn C. F. L. Wilkens, besuchte das Gymnasium seit Ostern 1871 und die Prima 2 Jahre. Er studiert zu Göttingen die Rechte.

6. Otto Friedrich Rudolph Zedler, geb. zu Vegesack den 16. December 1858, Sohn des Herrn Pastors H. A. Zedler zu Vegesack, besuchte das hiesige Gymnasium seit Michaelis 1874 und die Prima 2 Jahre. Er studiert zu Leipzig Theologie.

7. Heinrich Thalen, geb. zu Westerstede im Oldenburgischen, Sohn des Gutsbesizers Herrn Thalen zu Westerstede, besuchte das hiesige Gymnasium seit Ostern 1876 und die Prima dieser Anstalt 2 Jahre. Er studiert zu Würzburg Medizin.

8. Franz Hermann August Becker, geb. zu Bremen den 6. December 1859, Sohn des hiesigen Bürgers und Kaufmanns Herrn F. H. W. Becker, besuchte das Gymnasium seit Ostern 1871 und die Prima 2 Jahre. Er studiert Medizin zu Jena.

9. Alexander Cornelius Hartlaub, geb. zu Bremen den 18. Februar 1858, Sohn des hiesigen Bürgers und praktischen Arztes Herrn Dr. med. G. Hartlaub, besuchte das Gymnasium seit Michaelis 1869 und die Prima 2 Jahre. Er widmet sich zu Straßburg dem Studium der Medizin.

10. Henry Adolph Buff, geb. zu Bremen den 12. Januar 1859, Sohn des hiesigen Bürgers, Kaufmanns und Senators Herrn C. F. C. Buff, besuchte das Gymnasium seit Michaelis 1870 und die Prima 2 Jahre. Er studiert die Rechte zu Halle.

11. Heinrich Friedrich Carl Homann, geb. zu Bremen den 1. Mai 1859, Sohn des hiesigen Bürgers und Lehrers an der Domschule Herrn F. C. Homann, besuchte das Gymnasium seit Michaelis 1870 und die Prima 2 Jahre.

12. Gottfried Adolph Pleßer, geb. zu Bremen den 7. Februar 1859, Sohn des hiesigen Bürgers und praktischen Arztes Herrn Dr. med. C. F. G. Pleßer, besuchte das Gymnasium seit Michaelis 1870 und die Prima 2 Jahre. Er studiert zu Göttingen Medizin.

13. Johann Philipp Bartels, geb. den 18. September 1858, Sohn des weiland hiesigen Bürgers und Glockengießers Herrn J. Ph. Bartels, besuchte das Gymnasium seit Ostern 1870 und die Prima 2 Jahre. Er studiert Naturwissenschaft auf der Universität Jena.

Bei der letzten Maturitätsprüfung (am 22. März d. J.) erwarben sich das Zeugniß der Reife:

1. Hermann Hans Benedict, geb. den 12. Mai 1858 zu Bremen, Sohn des hiesigen Bürgers und Hotelbesizers Herrn Franz Benedict, besuchte das Gymnasium seit Michaelis 1869 und die Prima der Anstalt 2 1/2 Jahr. Er studiert Medizin zu Halle.

2. Martin Friedrich Carl Bloß, geb. den 7. November 1857 zu Bremerhaven, Sohn des weiland Schiffscapitains Herrn Reinhard Bloß daselbst, besuchte das hiesige Gymnasium seit Michaelis 1875 und die Prima der Anstalt 2 1/2 Jahr. Er wird in Tübingen Theologie studieren.

3. Hermann Eduard v. Heyman, geb. den 17. Januar 1858 zu Bremen, Sohn des weiland hiesigen Bürgers und Kaufmanns Herrn Ed. v. Heyman, besuchte mit mehrfachen durch Krankheit und Veränderung der Laufbahn veranlaßten Unterbrechungen das Gymnasium seit Michaelis 1869 und die Prima 2 1/2 Jahr. Er gedenkt sich in Tübingen dem Studium der Theologie zu widmen.

Herberg.

4. Carl Wilhelm
Bürgers und Kaufmanns
Er widmet sich dem Studium
5. Carl Hermann
ordentlichen Lehrers der
Prima 2 Jahre. Er studirt
6. Otto Friedrich
Pastors H. A. Zedler zu
Er studirt zu Leipzig Theol
7. Heinrich Thal
Westerstede, besuchte das hie
zu Würzburg Medizin.
8. Franz Hermann
Bürgers und Kaufmanns
2 Jahre. Er studirt Med
9. Alexander Go
Bürgers und praktischen
die Prima 2 Jahre. Er
10. Henry Adolp
manns und Senators Herr
Er studirt die Rechte zu
11. Heinrich Fri
und Lehrers an der Dom
Prima 2 Jahre.
12. Gottfried A
und praktischen Arztes
die Prima 2 Jahre. Er
13. Johann Ph
und Glockengießers Herrn
Er studirt Naturwissensch
Bei der letzten Mat
1. Hermann G
Hötelbesizers Herrn Fran
2 1/2 Jahr. Er studirt
2. Martin Frie
Schiffscapitains Herrn Re
der Anstalt 2 1/2 Jahr.
3. Hermann Ed
Bürgers und Kaufmanns
Laufbahn veranlaßten Un
sich in Tübingen dem St

Februar 1860, Sohn des weiland hiesigen
seit Ostern 1871 und die Prima 2 Jahre.

uar 1860, Sohn des hiesigen Bürgers und
das Gymnasium seit Ostern 1871 und die

en 16. December 1858, Sohn des Herrn
Michaelis 1874 und die Prima 2 Jahre.

Sohn des Gutsbesizers Herrn Thalen zu
Prima dieser Anstalt 2 Jahre. Er studirt

6. December 1859, Sohn des hiesigen
Gymnasium seit Ostern 1871 und die Prima

n 18. Februar 1858, Sohn des hiesigen
das Gymnasium seit Michaelis 1869 und
Medizin.

1859, Sohn des hiesigen Bürgers, Kauf-
t Michaelis 1870 und die Prima 2 Jahre.

1. Mai 1859, Sohn des hiesigen Bürgers
Gymnasium seit Michaelis 1870 und die

Februar 1859, Sohn des hiesigen Bürgers
das Gymnasium seit Michaelis 1870 und

1858, Sohn des weiland hiesigen Bürgers
seit Ostern 1870 und die Prima 2 Jahre.

ben sich das Zeugniß der Reise:
a Bremen, Sohn des hiesigen Bürgers und
Michaelis 1869 und die Prima der Anstalt

1857 zu Bremerhaven, Sohn des weiland
Gymnasium seit Michaelis 1875 und die Prima

1858 zu Bremen, Sohn des weiland hiesigen
achen durch Krankheit und Veränderung der
1869 und die Prima 2 1/2 Jahr. Er gedenkt

Herzberg.



